

# ROOTS & ROUTES Cologne e. V.

## Jahresbericht 2023

---

2023 gab es in der internationalen RRCGN-Arbeit Schlusstriche und Neuanfänge: Das von RRCGN koordinierte Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“, in dem Organisationen aus zehn Ländern gemeinsam Qualitätskriterien, Empfehlungen und digitale Tools für die internationale Jugend(-kultur-)arbeit entwickelt hatten, endete im Mai nach 24 sehr ertragreichen Monaten. Mit der Akkreditierung im Förderprogramm Erasmus+ Jugend (Leitaktion 1) konnte die internationale Austauscharbeit auf solidere Füße gestellt werden: Bis Sommer 2028 kann RRCGN mit einem Grundbetrag an Fördermitteln für internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteseminare rechnen, die Antragstellung ist gegenüber dem alten Verfahren stark vereinfacht worden. Die internationale Begegnung „(IN)SOMNIA – What happens when we close our Eyes?“ im November auf der Nordseeinsel Baltrum war das erste Projekt, was RRCGN als akkreditierte Organisation durchführen konnte.

Das iJuLa-Projekt startete mit einer Update-Academy ins vorletzte von fünf Projektjahren, die Angebote im iJuLa-Raum liefen abgesehen von 2 Wochen Winter- und 4 Wochen Sommerpause durchgehend und häufig an sämtlichen Wochentagen. In der aus iJuLa heraus entstandenen queer-intersektionalen Jugendfestivalreihe „Kölnchella“ fanden vier öffentlichen Events statt, als größtes darunter das Kölnchella-Sommerfestival mit rund 2.000 Besuchenden auf dem Gelände des Orangerie-Theaters Köln.



*Kölnchella-Sommerfestival 2023 auf dem Gelände des Orangerie-Theaters Köln*

Das Tanztheaterprojekt „TikTok analog“ erreichte jüngere Jugendliche, im Sommer organisierte RRCGN eine eigene internationale Begegnung (The ROOTS & ROUTES Experience 2023) und entsandte eine Gruppe zu einer weiteren Begegnung in Litauen. Im Dezember konnte das 10-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden.

## Inhalt

Überblick.....	4
Vereinsentwicklung .....	5
Projektformate und Projektübersicht 2023.....	6
Finanzen .....	7
Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle .....	8
Projekte für Köln .....	9
Kooperation mit Jugendarbeit in Köln .....	9
Beratung und Begleitung junger Künstler*innen .....	10
Gremien- und Vernetzungsarbeit.....	10
Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.....	12
Durchgeführte Projekte 2023.....	13
iJuLa – Intersektionale JugendLabore im Veedel.....	13
iJuLa-Festival Kölnchella .....	13
iJuLa Update Academy .....	15
Angebote im iJuLa-Raum (und jenseits davon).....	16
iJuLa-KurzFilmKlub (KFK) .....	18
iJuLa Drag*Show .....	18
Das iJuLa-Magazin sec*.....	19
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation .....	19
OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces.....	20
The ROOTS & ROUTES Experience 2023 (#RRXP23) .....	21
Zielgruppe und Ziele.....	22
Arbeitsweise.....	23
Auswertung, Dokumentation und Ergebnisse.....	25
(IN)SOMNIA – What happens when we close our Eyes? Baltrum 2023 .....	27
Projektstruktur .....	27
Projektergebnisse und Präsentation.....	29
TikTok analog.....	30
Termine.....	31
Kooperationen und Gremien.....	33
Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2023 .....	34
Internationale Kooperationspartner 2023 .....	35
Team .....	35
Publikationen der RRCGN-Angestellten 2023: .....	36
Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2023 im Verein:.....	36
Förderung .....	37

Statistik ..... 37  
Bildnachweis ..... 38



*Kunstprojekt bei der Internationale Begegnung „(IN)SOMNIA23“ auf Baltrum*

## Überblick

2023 ging RRCGN weitere Schritte auf dem Weg von der sehr kleinteilige Projektarbeit der Vorjahre hin zu Fokus auf weniger, aber größere Projekte. iJuLa als größtes Projekt des Vereins ging ins vierte Jahr. OASES, als Strategische Partnerschaft im Jugendbereich für zwei Jahre von Erasmus+ (Leitaktion 2) gefördert, endete — und der gemeinsam mit internationalen Partnern entwickelte Antrag für ein Folgeprojekt wurde eingereicht. Mit der Akkreditierung in Erasmus+ Leitaktion 1 erhielten auch unsere bislang stets jeweils einzeln beantragten internationalen Jugendbegegnungen und Fachkräfteseminare erstmals einen gemeinsamen Rahmen.

Im iJuLa-Projekt zeichnete sich nach zweieinhalb Projektjahren ein Generationswechsel im Jugendkuratorium ab, der durch eine zehntägige Update-Academy über Ostern in der Landesmusikakademie NRW in Heek begleitet wurde. Zu den weiteren Aktivitäten im iJuLa-Rahmen 2023 gehörten unter anderem:

- Ganzjährige Begleitung des iJuLa-Jugendkuratoriums (derzeit 53 Personen) bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Angebotsideen;
- Angebote im iJuLa-Raum an 299 Programmtagen, überwiegend vom iJuLa-Jugendkuratorium geplant und umgesetzt – von wöchentlichen Kreatives-Schreiben-Workshops übers Näh- und Upcyclingcafé bis zur Theatergruppe, vom offenen Hangout-Café über Open Stages bis zum Community Kiki;
- Aktionen bei IDAHOBITA\* und Cologne Pride/CSD 2023;
- über das Europäische Solidaritätskorps kofinanzierter Extra-Baustein iJuLa-Kurzfilmklub;
- Kölnchella-Festivalreihe mit Kölnchella Icy Prom (YUCA Köln), Kölnchella Sommerfestival (Orangerie Theater Köln) und Kölnchella Winterevents (iJuLa), kofinanziert von Diversitätsfonds NRW, Europäischem Solidaritätskorps und Kulturamt der Stadt Köln;
- Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum im Rahmen von dessen Werkstatt-Ausstellung „Love?“;
- quartalsweise „iJuLa – what’s next?“-Workshoptage zur Weiterentwicklung des Projekts.

Im Mai 2023 endete das 2021 gestartete, auf zwei Jahre angelegte Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“: In diesem RRCGN-koordinierten Projekt entwickelten Organisationen aus zehn Ländern gemeinsam Qualitätskriterien, Arbeitshilfen und Tools für kunst-basierte internationale Jugendarbeit. 2023 fanden in diesem Rahmen ein internationales Fachkräfteseminar in Larissa/Griechenland, ein abschließendes internationales Partnertreffen in Kaunas/Litauen und ein Präsentationsevent in den Räumen des evangelischen Stadtjugendpfarramts Köln statt.

2023 war für RRCGN das neunte Jahr mit durchgehender Vereinsaktivität und angestelltem Personal; mit Janna Hadler und Mehregan Behrouz (beide zeitweise in Elternzeit), Sascha Düx, Tim Junge, Yves Sanwidi und Fatma Tuna blieb das Team konstant, gemeinsam mit einem durchschnittlichen Gesamtstellenumfang von gut 4 vollen Stellen.

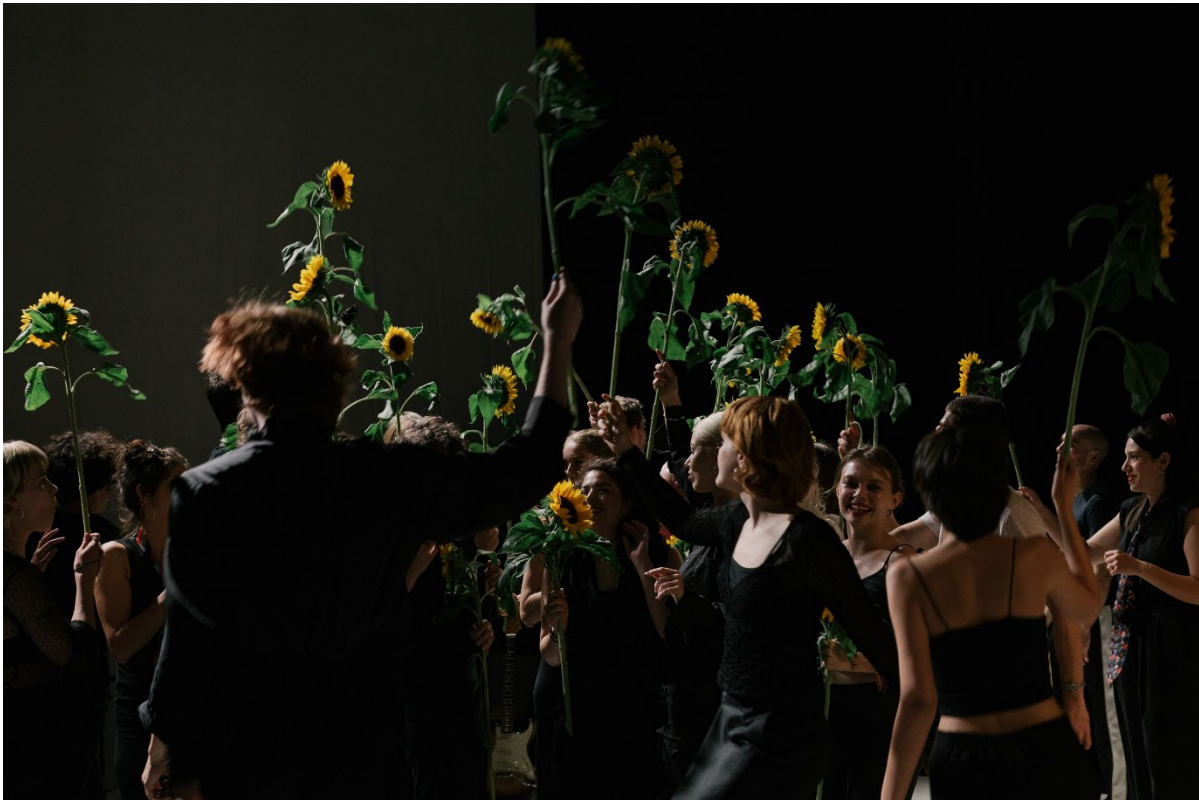
Vereinsaktivitäten 2023 jenseits der Großprojekte *iJuLa* und *OASES* umfassten unter anderem:

- Internationale Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2023“ im Juli in Heek und Köln.
- Entsendung von Teilnehmenden zur internationalen Jugendbegegnung „Dive(rsity) into the City“ in Kaunas/Litauen.
- Tanztheaterprojekt „TikTok analog“



- Internationale Jugendbegegnung „(IN)SOMNIA23: What happens when we close our Eyes?“ auf Baltrum und in Köln.
- RRCGN führte Workshopangebote u.a. beim Demokratiefestival „Turn up in CC“ in Köln-Chorweiler, beim Caritas-Verband, im Rautenstrauch-Joest-Museum, an der Montessori-Grundschule Ferdinandstraße Köln-Mülheim und bei der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*arbeit NRW – LAGM\*A NRW durch.
- Weitere Schritte beim Umzug des Dachverbands ROOTS & ROUTES International Association (RRIA) von Rotterdam nach Köln.

Die meisten der genannten Projekte und Aktivitäten werden weiter unten detaillierter beschrieben.



*Premiere des #RRXP23 Stücks „Break in Case of Chaos“, Alte Feuerwache Köln*

## Vereinsentwicklung

Im zehnten Jahr des Vereinsbestehens konnte RRCGN an vielen Stellen auf erfolgreiche Entwicklungen zurückschauen: Für die Arbeit dienliche Strukturen sind entwickelt worden, von einer schlanken und effizienten Verwaltung bis hin zu praxisgetesteten Tools und Vorlagen für die internationale Begegnungsarbeit; so dass auch die Elternzeit von Janna Hadler (inhaltliche Leitung RRCGN), die sich bis in den Mai 2023 zog, gut überbrückt werden konnte. Literatur- und Islamwissenschaftlerin Fatma Tuna, die als Elternzeitvertretung eingestellt worden war, konnte fließend in die Elternzeitvertretung für Mehregan Behrouz übergehen.

Schwerpunkte der Vereinsentwicklung 2023 lagen auf Wissensmanagement / Verschriftlichung und Digitalisierung regelmäßiger Prozeduren, weiterer Konkretisierung der Rollenverteilung im Team, und bessere Strukturierung der Arbeit mit dem Jugendkuratorium im iJuLa-Projekt.

Der Verein ROOTS & ROUTES Cologne wird getragen von seinen 58 Vereinsmitgliedern (Stand Dezember 2023); dazu gehören zu ca. 40% junge Erwachsene, die in den vergangenen Jahren selbst an ROOTS & ROUTES Projekten teilgenommen hatten; außerdem Akteure aus der Kölner Jugendarbeit (u.a. mehrere Fachkräfte aus der offenen Jugendarbeit).

Die Mitgliederversammlung 2023 fand am 8. Mai statt. Dabei wurde der Jahresabschluss 2022 angenommen und der Vorstand entlastet. RRCGN-Mitglied Sebastian Menzel wurde erneut als Kassenprüfer gewählt.

## Projektformate und Projektübersicht 2023

RRCGN entwickelt Projektkonzepte unter Einbeziehung der Vereinsmitglieder und der im iJuLa-Jugendkuratorium aktiven jungen Künstler\*innen, im Dialog mit lokalen, regionalen, bundesweiten und internationalen Partnern, unter Berücksichtigung der Bedarfslage in Köln sowie in Kooperation mit dem internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk, und bis Mitte 2023 mit den Konsortiumsmitgliedern im von RRCGN koordinierten Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“.

RRCGN ist in unterschiedlichen Projekt- und Aktivitätsformaten aktiv; die wichtigsten:

- ***Internationale Begegnungen:***

RRCGN organisiert eigene internationale Begegnungen in Deutschland — in der Regel eine im Sommer in Heek und Köln und eine im November auf Baltrum und in Köln — und entsendet Teilnehmende zu Begegnungen, die von internationalen Partnerorganisationen angeboten werden, wie 2023 das Projekt „Dive(rsity) into the City“ in Kaunas/Litauen. Gelegentlich ist RRCGN auch an der Organisation internationaler Begegnungen im Ausland beteiligt bzw. ist antragstellende Organisation für diese, das war 2023 aber nicht der Fall. ROOTS & ROUTES Begegnungen verbinden diversitätssensible (Jugend-)Kulturarbeit mit sozialer und politischer Bildung, verknüpfen verschiedene künstlerische Sparten und führen meist zu einem gemeinsamen Ergebnis in Form einer Aufführung oder zu mehreren modularen Ergebnissen (Filme, Songs, kleine Performances, Ausstellungsstücke) transnationaler Kleingruppen.

- ***Peer Coach Ausbildung:***

RRCGN bildet Peer Coaches für die kulturpädagogische Jugendarbeit aus, nach dem im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk entwickelten Curriculum, das eine intensive Blockseminarphase, eine Praxisphase und eine abschließende Reflexion umfasst. Unser Ziel ist es, damit in einen zweijährigen Rhythmus zu kommen; 2022 fand die zweite Peer-Coach-Ausbildungsrunde im Rahmen des iJuLa-Projekts statt, 2023 gab es keine neue Ausbildungsrunde, für 2024 steht wieder eine an. Teilnehmende der Blockseminarphase 2022 wurden auch 2023 vom RRCGN-Team weiter bei der Umsetzung eigener thematisch-künstlerischer Praxisprojekte und Workshops begleitet. Teilnehmende können zusätzlich zum Peer-Coach-Zertifikat des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks auch, nach Absolvieren eines externen Erste-Hilfe-Lehrgangs, die bundesweit gültige Jugendleiter\*innencard *JuLeiCa* erwerben.

- ***Step1-Projekte:***

ROOTS & ROUTES Step1 Projekte sind in der Regel offen für alle Jugendlichen, die erste Erfahrungen in einem oder mehreren künstlerischen Bereichen sammeln möchten. Als Dozent\*innen sind neben Profi-Coaches häufig auch ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches sowie Peer Coaches in Ausbildung im Einsatz. Step-1-Angebote fanden 2023 vor allem im Rahmen des iJuLa-Projekts statt; dazu kam das mehrwöchige Tanztheaterprojekt „TikTok analog“ in Kooperation mit der OT Vita und der Deutschen Sporthochschule Köln.

- **Größere thematische Projekte, lokal und transnational:**  
RRCGN koordiniert lokale, bundesweite und transnationale thematische Projekte, wie seit Januar 2020 „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel“ und seit Juni 2021 „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“.
- **Austausch und Weiterentwicklung:**  
Als Mitglied des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks und des Generation-Europe-Netzwerks beteiligt sich RRCGN an mehrjährigen transnationalen Projekten, die der internationalen Vernetzung, der Weiterentwicklung des Netzwerks und seiner Methoden und Ansätze wie auch der Jugendarbeit allgemein oder anderen satzungsgemäßen Zwecken von RRCGN dienen; wie 2023 im OASES-Projekt.

Eine detaillierte Beschreibung der RRCGN-Projekte 2023 ist weiter unten unter „Durchgeführte Projekte 2023“ zu finden.



*„Chorchella“-Chor beim iJuLa-Event „Kölnchella Icy Prom“ im Februar 2023*

## Finanzen

RRCGN ist nicht bilanzpflichtig und legt Jahresabschlüsse folglich als Einnahme-Überschuss-Rechnung (EÜR) vor. Dabei werden Einnahmen und Ausgaben strikt, mit sehr wenigen Ausnahmen rund um den Jahreswechsel, dem Kalenderjahr des Geldtransfers zugerechnet. Das führt gegenüber einer inhaltlichen Zuordnung zu Budgetjahren meist zu verzerrten Darstellungen: So erhalten wir Fördergelder oft außerhalb der Jahre, in denen sie verwendet werden, was 2021 zu einem rechnerischen Minus von 16.431,04 € geführt hatte; 2022 und 2023 folgten dann rechnerische Plus-Jahre.

Laut EÜR hatte RRCGN 2023:

Einnahmen:	717.654,35 €
<u>Ausgaben:</u>	<u>652.618,29 €</u>
Überschuss:	65.036,06 €

Kumuliert über alle Jahre seit Beginn der Geschäftstätigkeit des Vereins stand RRCGN zum Ende des Geschäftsjahres 2023 mit einem Saldo von 102.428,32 € im Plus. Darin enthalten sind jedoch unter anderem in 2023 eingegangene Mittel der DOHLE Stiftung in Höhe von 20.000 € sowie rund 72.900 € EU-Fördermittel, die beide zur Verwendung in 2024 bestimmt sind; außerdem fehlen auf Ausgabenseite rund 8.500 € für bereits bezahlte Investitionsgüter, die qua Abschreibung aber erst in den EÜRen der Jahre 2024 bis 2026 buchwirksam werden. Dem wiederum stehen knapp 15.000 € noch ausstehende EU-Fördermittelzahlungen für Aktivitäten in 2023 gegenüber. Die realen Rücklagen des Vereins sind somit deutlich niedriger als der nominelle Überschuss, laut interner Berechnung liegen sie zum 1. Januar 2024 bei gut 10.000 €.

Die größten Einnahmepositionen 2023 waren gemäß EÜR:

EU-Fördermittel:	272.334,29 €	(37,95%)
Bundesmittel:	219.065,33 €	(30,53%)
Stadt Köln:	90.795,56 €	(12,65%)
Land NRW:	72.750,00 €	(10,14%)
DOHLE Stiftung:	20.000,00 €	(2,79%)

Bei den Einnahmen 2023 handelte es sich überwiegend um projekt- bzw. auftragsbezogene Einnahmen; die städtische Grundförderung in Höhe von 77.719,76 € machte den größten Teil der oben unter „Stadt Köln“ gelisteten Mittel aus.

Die größten Ausgabepositionen 2023 waren gemäß EÜR:

Personalkosten:	242.985,59 €	(37,23%)
Honorare/Aufwandsentschädig.:	147.235,97 €	(22,56%)
Unterkunft/Verpflegung:	61.857,03 €	(9,48%)
Weiterleitung EU-Fördermittel:	61.107,00 €	(9,36%)
Reisen/Transporte:	38.013,19 €	(5,82%)

Bei der Position „Weiterleitung EU-Fördermittel“ handelt es sich um Fördermittel aus dem EU-Programm Erasmus+, die RRCGN als Projektkoordinator im Namen des gesamten Konsortiums erhält und dann entsprechend der Regelungen des Erasmus+ Programmes an die internationalen Projektpartner weiterleitet.

## Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle

Zu den allgemeinen Aktivitäten von RRCGN als kulturpädagogische Facheinrichtung gehörten 2023 unter Anderem:

1. Projekte für Köln;
2. Kooperation mit Jugendarbeit in Köln;
3. Beratung und Begleitung junger Künstler\*innen;
4. Gremien- und Vernetzungsarbeit; sowie
5. Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.



Im Einzelnen:

## Projekte für Köln

RRCGN verfügt über einen großen Schatz an Erfahrungen und Expertise im Bereich Projektentwicklung, -beantragung und -umsetzung. Das RRCGN-Team hat große Projekte in unterschiedlichen Förderprogrammen der EU und des Bundes koordiniert und führt derzeit das große, über fünf Jahre vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und weiteren Geldgebern geförderte Projekt „iJuLa – intersektionale JugendLabore im Veedel“ durch, das umfangreiche Angebote im iJuLa-Raum in Köln-Zollstock sowie im ganzen Stadtgebiet ermöglicht.



*Kölnchella-Festival 2023 auf dem Gelände des Orangerie-Theaters Köln*

Fast alle RRCGN-Projekte haben klaren Kölnbezug: Mit unseren internationalen Begegnungen gehen wir oft für intensive Arbeitsphasen an abgelegene Orte wie Heek-Nienborg oder Baltrum; die Inlands-Teilnehmenden kommen aber überwiegend aus Köln, und auch die Abschluss-Präsentationen/-Aufführungen finden stets in Köln statt, häufig in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Alte Feuerwache oder im iJuLa-Raum.

Wir entwickeln unsere Projekte gemeinsam mit (ehemaligen) Projektteilnehmenden, mit Partner\*innen aus der Jugend- und Kulturarbeit in Köln, mit Künstler\*innen/ Kulturpädagog\*innen und mit unseren internationalen Partnerorganisationen im ROOTS & ROUTES Netzwerk und im Generation-Europe-Netzwerk. Wir kooperieren dabei auch mit anderen Kölner kulturpädagogischen Facheinrichtungen, z.B. mit Theater Impuls und der Offenen Jazz Haus Schule.

Seit Vereinsgründung im Dezember 2013 hat RRCGN Fördermittel im Umfang von gut 2,75 Millionen Euro für Projektaktivitäten mit starkem Kölnbezug akquiriert (ohne an Projektpartner z.B. in Kölner Partnerstädten weitergeleitete Mittel; ohne Fördermittel der Stadt Köln).

## Kooperation mit Jugendarbeit in Köln

Viele RRCGN-Projekte gestalten sich in enger Kooperation mit anderen Akteur\*innen und Organisationen der Jugendarbeit in Köln. Wir kooperieren seit Vereinsgründung eng mit dem Hip-

Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes, mit dem SKM Köln e. V. und mit IN VIA Köln e. V.; darüber hinaus gab es 2023 unter Anderem Kooperationen mit der Monti-Ecke gGmbH, der Evangelischen Schüler\*innenarbeit im Rheinland e. V. (ESR) und der Bezirksjugendpflege Nippes.

In bislang 9 Bündnisprojekten im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ — darunter 2023 das Projekt „TikTok analog“ — haben wir unter Anderem mit den Jugendzentren OT Werkstattstraße (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes), OT Vita und Luckys Haus Bilderstöckchen (beide SKM Köln), mit Coach e. V. Köln und der Bezirksjugendpflege Köln-Mülheim zusammengearbeitet; außerdem mit der Sporthochschule Köln, dem Sportverein MTV Köln 1850 e. V., dem ZAIK – Zentrum für Austausch und Innovation Köln, der Theatergruppe Port in Air Köln und der TanzFaktur Köln.

Auch mit Schulen gibt es immer wieder Kooperationen, so 2023 mit der Montessori-Grundschule Ferdinandstraße Köln-Mülheim.

Von den 58 RRCGN-Vereinsmitgliedern ist fast die Hälfte hauptamtlich oder als Honorarkräfte in der Jugendarbeit in Köln tätig; das schafft enge Verknüpfungen in unterschiedliche Arbeitsfelder.

Das RRCGN-Team berät Fachkräfte aus Jugend- und Kulturarbeit in Köln bei der Entwicklung und Beantragung internationaler Projekte, und vermittelt Netzwerkkontakte in andere Länder und in einige der Kölner Partnerstädte (Istanbul, Lille, Liverpool, Rotterdam).

## **Beratung und Begleitung junger Künstler\*innen**

Viele unserer Teilnehmer\*innen sind künstlerisch sehr aktiv und engagiert, und an persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung im künstlerisch-kreativen Sektor interessiert. Wir beraten und begleiten (ehemalige) Teilnehmer\*innen bei ihren weiteren Schritten; so bei der Entwicklung eigener Projekte und bei der Akquise von Fördermitteln. Wir bilden Jugendliche und junge Erwachsene mit künstlerischen Vorerfahrungen und Interesse an kulturpädagogischer Tätigkeit in einer 168 Stunden umfassenden Fortbildung als Peer Coaches aus; und wir unterstützen diese Peer Coaches bei der Suche nach Einsatzstellen, und bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen. Im iJuLa-Projekt (2020-2024) unterstützen wir ein derzeit 53-köpfiges Jugendkuratorium bei der Entwicklung und Umsetzung von thematischen Projektideen, stellen ihnen dafür einen Teil des Projektbudgets zur Verfügung, und unterstützen und begleiten bei der Stellung weiterer Kofinanzierungsanträge — 2023 aus dem EU-Solidaritätskorps für die iJuLa-Teilprojekte Kölnchella, iJuLa-Drag\*show, iJula-Jugendmagazin *sec\** und iJuLa-KurzFilmKlub, sowie für Kölnchella zusätzlich aus dem Diversitätsfonds NRW und vom Kölner Kulturamt.

Auch unsere bisher neun Projekte im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ sind sämtlich von und mit ehemaligen ROOTS & ROUTES Projektteilnehmenden – darunter einige ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches und einige, die inzwischen eine Hochschulausbildung im Tanz- oder Theaterbereich haben – entwickelt worden.

## **Gremien- und Vernetzungsarbeit**

Als kulturpädagogische Facheinrichtung mit einem zentralen Schwerpunkt auf internationaler Jugendarbeit ist RRCGN in den entsprechenden stadtweiten Gremien vertreten:

- Der Arbeitsgemeinschaft nach §78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG78) Kulturpädagogik, und der darin formierten Kooperative Kulturpädagogischer Facheinrichtungen Köln; sowie
- dem Kölner Netzwerk internationale Jugendarbeit.

Darüber hinaus engagiert sich RRCGN im Hip-Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes sowie derzeit im Rahmen des iJuLa-Projekts im Stadtteil Zollstock, und baut lokale Vernetzung auf. Auch



thematische Vernetzung im Schnittfeld von diversitätssensibler rassismuskritischer (Jugend-) Arbeit und (Jugend-)Arbeit für Rechte und Sichtbarkeit queerer Menschen spielt in der Vereinsarbeit eine wichtige Rolle. Hier arbeiten wir u.a. mit der Fachstelle „Mehr als queer“, der Fachstelle Queere Jugend NRW, mit Coach e. V. Köln, dem Jugendzentrum anyway, dem KLuST/Cologne Pride und dem Kommunalen Integrationszentrum Köln zusammen.



*iJuLa-Fußgruppe bei der Demonstration zum Cologne Pride/CSD 2023*

Auf internationaler Ebene ist RRCGN eine der aktivsten Organisationen im – ab 2005 entstandenen und 2008 in der ROOTS & ROUTES International Association (RRIA) formalisierten – internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk. RRCGN (Janna Hadler) ist derzeit die stellvertretende RRIA-Vorsitzende. RRIA war bislang formal ein Verein nach niederländischem Recht mit Sitz in Rotterdam; bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2021 wurde der Umzug des Vereinssitzes nach Köln beschlossen (formal: Neugründung nach deutschem Vereinsrecht in Köln, mit anschließender Auflösung des alten Vereins in Rotterdam); dieser Prozess hat sich aus formalen Gründen sehr lange hingezogen, konnte aber 2023 abgeschlossen werden.

Mit der 2023 erfolgreich abgeschlossenen Strategischen Partnerschaft im Jugendbereich „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ haben wir daran gearbeitet, unser internationales Netzwerk quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Das OASES-Konsortium verband Organisationen, die im Schnittfeld von Jugend und Kunst aktiv sind, aus 10 europäischen Ländern. Vertreten waren Partnerorganisationen aus den Kölner Partnerstädten Istanbul, Lille, Liverpool und Rotterdam – in den drei letzteren hatte das ROOTS & ROUTES Netzwerk in den vergangenen drei Jahren wichtige langjährige Partnerorganisationen verloren, hier wird seit 2021 im Rahmen des OASES-Projekts neue Aufbauarbeit geleistet.

Ein weiteres wichtiges internationales Netzwerk in der RRCGN-Arbeit ist das vom IBB e. V. Dortmund koordinierte Generation-Europe-Netzwerk, das 30 Jugendorganisationen aus 15 Ländern verbindet. RRCGN war hier in den Jahren 2015 bis 2020 sehr aktiv; 2021 haben wir unser Engagement reduziert, um uns stärker auf Köln und auf das iJuLa-Projekt konzentrieren zu können. Die konkrete Jugendbegegnungsarbeit im Generation-Europe-Netzwerk hat nun unsere langjährige Partnereinrichtung in Bergisch-Gladbach übernommen, der KREA Jugendclub;

RRCGN ist aber weiterhin im Netzwerk aktiv und wirkt an der inhaltlichen Netzwerkarbeit und der Lobbyarbeit für internationale Jugendarbeit mit.

## Öffentlichkeit für Kulturpädagogik

RRCGN engagiert sich für die öffentliche Sichtbarkeit kulturpädagogischer Arbeit und des künstlerischen Potenzials Kölner Jugendlicher: In von RRCGN organisierten öffentlichen Veranstaltungen, Präsentationen, Aufführungen können junge Künstler\*innen (im weiten Sinne) ihre Arbeit in einem professionellen Rahmen zeigen; so z.B. 2023 bei den verschiedenen Events der Kölnchella-Festivalreihe und bei den abschließenden Aufführungen der internationalen Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2023“ im Theatersaal des Bürgerzentrums Alte Feuerwache Köln.

RRCGN unterstützt andere Akteur\*innen der Jugendarbeit mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wie z.B. den Leitlinien und Tools, die im OASES-Projekt entwickelt wurden ([www.rrcgn.de/oases](http://www.rrcgn.de/oases)). Für die kulturpädagogischen Facheinrichtungen in der AG78 hat RRCGN die Google-Karte der Einrichtungen und Angebote in Köln koordiniert, die auf [www.kulturpaedagogisch.de](http://www.kulturpaedagogisch.de) eingebunden ist; diese Karte ist inzwischen knapp 2.500 Male aufgerufen worden.

Zur Außenwirkung des Vereins gehörte auch die Präsentation der Arbeit durch das RRCGN-Team, so bei der Demokratie-leben!-Konferenz 2023 und dem Demokratiefestival „Turn up in CC 2023“ des Kölner Jugendrings in Chorweiler. Dazu kamen Publikationen wie unsere englischsprachige Arbeitshilfe „OASES for Change: Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ ([https://www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES\\_for\\_Change.pdf](https://www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES_for_Change.pdf)).



*Kunstprojekt „Collective Nap“ bei der internationalen Begegnung #INSOMNIA23*



## Durchgeführte Projekte 2023

### iJuLa – Intersektionale JugendLabore im Veedel

In Projektjahr Nummer vier konnten aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre die Projektstrukturen stabilisiert und verstetigt werden. Gleichzeitig kam es durch den Generationswechsel im iJuLa-Jugendkuratorium – zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene waren hier bereits seit Mitte 2020 aktiv und waren nun in Lebensphasen, wo Umorientierung, Umzüge, Auslandsjahre anstanden – auch wieder zu Neuanfängen.

Der iJuLa-Raum in der Herthastraße 50 in Köln-Zollstock war das ganze Jahr über verfügbar; mit Ausnahme einer Schließungszeit im August und den Betriebsferien in den Schul-Weihnachtsferien. Doch auch in letzteren fanden einzelne Angebote im Raum statt; und in der ersten Augushälfte gab es zahlreiche Proben fürs Kölncella-Sommerfestival, das am 13. August stattfand. In der zweiten Augushälfte probte das griechische inklusive Tanzprojekt „Dancing (Fancy)“ im iJuLa-Raum. Hintergrund der Schließungszeit: In der ursprünglichen iJuLa-Konzeption war geplant, nacheinander temporäre PopUp-Jugendlabore in drei Kölner Stadtteilen aufzumachen – mit jeweils einigen Monaten „Leerlauf“ dazwischen, in denen die Erfahrungen aus dem letzten Jugendlabor reflektiert und evaluiert worden wären, und darauf aufbauend die nächste Jugendlabor-Phase geplant worden wäre. Durch die Konzeptänderung hin zum einen durchgehend verfügbaren Jugendlabor in Köln-Zollstock fehlten dem Projektteam nun Zeiten für Reflexion, Evaluation und Weiterentwicklung des Projekts. Dafür wurde der Schließungsmonat eingeführt, in dem zwei Gruppen den Raum weitgehend selbständig nutzen konnten und das Team somit von täglichen Angebots-Betreuungsaufgaben entlastet war.

Das iJuLa-Jugendkuratorium umfasste zum Jahresende 2023 auf dem Papier 53 Personen; tatsächlich aktiv war gut die Hälfte davon. Diese aktive Gruppe entwickelte, begleitet vom RRCGN-Team, eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote, von einmaligen Events über wöchentliche Workshops bis hin zu monatlichen Programmen und der iJuLa-Jugendfestivalreihe „Kölncella“, die mit ihren fünf Events und ihrer erheblichen Kofinanzierung von über 33.000 € den Charakter eines „Projekts im Projekt“ entwickelte.

Über die Ostertage 2023, vom 3. bis zum 12. April, fand in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg eine zehntägige iJuLa-Update-Academy statt. Ziel war eine Begleitung des Generationenwechsels im iJuLa-Jugendkuratorium: Fortbildung der neuen Kuratoriumsmitglieder, Wissenstransfer von alten an neue Kuratoriumsmitglieder und Entwicklung neuer Angebotsideen für den iJuLa-Raum. Viele der 15 Teilnehmenden engagierten sich im weiteren Verlauf des Jahres intensiv im iJuLa-Projekt.

In quartalsweisen „iJuLa – What’s next?“ Workshoptagen wurden gemeinsam mit dem iJuLa-Jugendkuratorium neue Angebotsformate entwickelt. Dabei gab es regelmäßig vorab ein kleines Einstiegs- und Infoangebot für neu an der Mitarbeit im Jugendkuratorium interessierte Menschen. Zu den Highlights des Jahres 2023 zählten die Veröffentlichung der zweiten Ausgabe des iJuLa-Jugendmagazins sec\*, die Kölncella Icy Prom im Februar, das Kölncella-Sommerfestival, die iJuLa Drag\*shows, die monatlichen Programme des iJuLa-KurzFilmKlubs, die Aktionen beim IDAHOBITA\* 2023 (Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit) auf der Kölner Domplatte und die iJuLa Update-Academy.

### iJuLa-Festival Kölncella

2022 war aus einer spontanen Idee einiger iJuLa-Jugendkuratoriumsmitglieder in wenigen Monaten das erste Kölncella-Festival entstanden: Am 18. September organisierte die mittlerweile 12-köpfige Kölncella-Gruppe gemeinsam mit dem RRCGN-Team und zahlreichen überwiegend ehrenamtlichen Helfer\*innen ein queer-intersektionales Jugendfestival in den

Räumlichkeiten und auf dem Außengelände des Quäker-Nachbarschaftsheims. Das gut achtstündige Programm auf zwei Bühnen – mit Livemusik, 3 DJ\*anes, Voguing und Drag\*performances sowie einem Playback-Medley der iJuLa-Gruppe – zog trotz miserabelstem Regenwetter über 400 Menschen an. Nach dieser Erfahrung und dem überwältigenden Feedback des Publikums – ein solcher Space habe bislang in Köln gefehlt – war allen Beteiligten klar: Es muss weitergehen mit Kölnchella, und zwar in einem größeren Rahmen!

Für 2023 wurden daraufhin von der Gruppe mit Unterstützung des RRCGN-Teams erfolgreiche Kofinanzierungsanträge an den NRW-Diversitätsfonds, das EU-Solidaritätskorps und das Kölner Kulturamt gestellt. So konnte am 3. Februar mit der *Kölnchella Icy Prom* das erste Kölnchella-Event des neuen Jahres steigen: Konzeptionell ein Abschlussball für junge Queers, die sich bei ihren Schul-Abschlussbällen häufig nicht so zeigen können, wie sie sich fühlen und wie sie sich selbst präsentieren möchten; das ganze in Form eines liebevoll-ironisch an aus einschlägigen US-Serien bekannte „Proms“: Mit Reden eines „Schuldirektors“, der sich bemüht, ein guter Ally zu sein, und einer „Valedictorian“ (Jahrgangsbesten), die parodistisch ihre hohe Intelligenz und ihr reiches Elternhaus hervorhob; mit einem eigens gegründeten „Chorchella“-Chor, der für die Aufführung intensiv probte, und einer parodistischen „Schüler\*innenband“, die völlig ungeprobt „My Heart will go On“ spielte; mit echten Livebands und DJ\*anes. Rund 560 Personen kamen zur Veranstaltung im Ehrenfelder YUCA-Club.



*Auftritt von Skuff Barbie beim Kölnchella-Festival 2023*

Am 13. August folgte dann – nach einer eingeschobenen Masterclass beim Berliner Hip-Hop-Produzenten Ghanaian Stallion am 30. Juli im iJuLa-Raum – das Kölnchella-Sommerfestival. Hier wurde aus den Fehlern des Vorjahres gelernt, sowohl seitens des Vorbereitungsteams als auch seitens der zuständigen Wettergottheiten: Bei strahlendem, dennoch nicht zu heißem Sommerwetter feierten rund 2.000 Personen auf dem Gelände des Orangerie-Theaters Köln ein großes queer-intersektionales Festival. Der Instagram-Kanal [www.instagram.com/koelnchella](https://www.instagram.com/koelnchella) mit seinen über 2.400 Follower\*innen trug seinen Teil dazu bei, ebenso die Kooperation mit dem Kölner Eventportal rausgegangen.de und die Vorberichterstattung u.a. im Kölner Express.

Das Kölnchella-Sommerfestival fand auf zwei Außen Bühnen statt: einer großen Mainstage, die vom Orangerie-Theater zur Verfügung gestellt wurde, und der kleineren „Wies'nstage“, auf der Singer-Songwriter\*innen auftraten und DJ\*anes auflegten. Neben den insgesamt 12 Live-Acts – darunter wieder ein aufwändig eingeprobtes Lipsync-Medley der erweiterten Kölnchella-Gruppe – gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm im liebevoll im „Cottage Core“-Stil dekorierten Außengelände der Orangerie: Vom Food-Truck bis zum Handstand-Stand, von der „Little White Chapel“, wo sich jede\*r mit jede\*m in jeder Konstellation verheiraten lassen konnte bis zum Ligretto-Tisch, von Friseur- und Tattooständen bis zur Knutschecke.

Die jungen Erwachsenen im Kölnchella-Team teilten die unterschiedlichen Bereiche untereinander auf, auch für die Technik – bei Kölnchella 2022 noch eine Baustelle, um die sich das RRCGN-Team mit eigenen Honorarkräften kümmern musste – war nun in kompetenten Händen innerhalb der Kölnchella-Gruppe. Es gab eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer\*innen in Bereichen wie Backstage-Betreuung, Helfer\*innen- und Bandcatering, Awareness, Auf- und Abbau und Standbetreuung.

Am 8. September wurden weite Teile des Kölnchella-Lipsync-Medleys beim Demokratiefest des Kölner Jugendrings „Turn up in CC“ in Köln-Chorweiler erneut aufgeführt.

Im Herbst/Winter folgte eine Eventreihe im iJuLa-Raum, mit dem Konzertabend „Sternenklänge“ am 24. November, bei dem u.a. die Istanbulener Singer-Songwriterin *wend* auftrat, und dem „Star Drag“-Abend am 2. Dezember, wo es – eingebettet in eine von der Kölnchella-Gruppe entwickelte theatrale Rahmenhandlung – unterschiedliche Drag\*performances gab, mit Livemusik, Lipsync-Auftritten und tänzerischen Performances. Beide Events waren sehr gut besucht, der iJuLa-Raum war bis an die Kapazitätsgrenzen ausgelastet.

Ein großes Kölnchella-Sommerfestival plant die Gruppe erst wieder für 2025; 2024 sollen ein kleinerer Konzertabend im Sommer und ein Club-Event namens „Kölnchelloween“ im Herbst stattfinden.

### **iJuLa Update Academy**

Die iJuLa Update Academy, die in der Zeit vom 3. bis zum 12. April 2023 in der malerischen Umgebung der Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg stattfand, gestaltete sich als inspirierende und erkenntnisreiche gemeinsame Zeit für alle Beteiligten. Unter der Leitung des RRCGN-Projektteams beschäftigte sich die Gruppe mit dem für das Projekt grundlegenden Themenbereich der Intersektionalität und wurde sowohl durch Workshops als auch durch die miteinander entstehenden Gespräche dazu angeregt, über eigene Privilegien und Perspektiven nachzudenken.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Entwicklung von Konzepten für die zweite Jahreshälfte 2023 im iJuLa-Raum, bei der sich mit der eigenen Herangehensweise an kreative Konzeptionierung, Nachhaltigkeit und Awareness befasst wurde. Außerdem wurden die iJuLa-Sheets, welche vom RRCGN-Team für das Kuratorium erstellt wurden gemeinsam durchgegangen, überprüft und ergänzt.

Externe Fachreferent\*innen boten Theater- und Bodywork-Inputs für die Gruppe an, als sichere Räume für persönliches Wachstum und Selbsterkenntnis. Darüber hinaus wurde während der Projektfahrt gemeinsam der bisherige Verlauf des iJuLa-Projekts reflektiert und die zukünftige Entwicklung geplant.

Diese Reflexions- und Planungsphase ermöglichte es den Teilnehmer\*innen, ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen und gemeinsam visionäre Ziele für die Zukunft des Projekts zu setzen, auf deren Verfolgung wir uns umso mehr freuen.

Insgesamt war die iJuLa Update Academy eine wertvolle Gelegenheit für alle Beteiligten, ihr Verständnis des gemeinsamen Projekts zu vertiefen, sich persönlich weiterzuentwickeln und durch die Entwicklung von konkreten Ansätzen aktiv an der Gestaltung einer inklusiven und gerechten Gesellschaft mitzuwirken.



*Gruppenarbeit bei der iJuLa Update-Academy 2023*

Zu den Dozent\*innen der iJuLa Update-Academy gehörten Melanie Erzuah, Silvia Bieler, Jimi Renfro und Conny Beißler, sowie aus dem RRCGN-Team Yves Sanwidi und Fatma Tuna. Wir freuen uns darauf, die gewonnenen Erkenntnisse und Inspirationen in unsere zukünftige Arbeit einfließen zu lassen.

### **iJuLa beim IDAHOBITA\* 2023**

Auch in diesem Jahr durften wir vom Verein ROOTS & ROUTES Cologne wieder die Kundgebung zum IDAHOBITA\* (internationaler Tag gegen Homo\*-, Bi\*-, Inter\*-, Trans\*- & Asexuellenfeindlichkeit) künstlerisch unterstützen; und auch in diesem Jahr waren Teilnehmende aus dem iJuLa-Projekt mit kreativen Ideen dabei. Die Kundgebung wurde von der Kölner Community gemeinsam organisiert, u.a. mit Cologne Pride, der Kölner Aidshilfe, dem Anyway und baraka rubicon; Redebeiträge gab es neben Stimmen aus der lokalen queeren Community auch von der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker und dem Queerbeauftragten der Bundesregierung Sven Lehmann.



Bei der „Queer Up!“ Station wurden Passant\*innen dazu eingeladen, über gewohnte Gender-Grenzen hinauszugehen indem sie sich bei Bedarf (und unter hygienischen Voraussetzungen) mit Make-Up verzieren, Bärte schminken oder ihre Fingernägel dekorieren lassen. Die Aktion war sowohl eine kreative Möglichkeit, die gemeinsame Kundgebung und die Vielfalt der Geschlechter- und sexuellen Identitäten zu feiern und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Inklusion und Akzeptanz zu schaffen, als auch ein Rahmen für Gespräche die im ein oder anderen Zuhause vielleicht nicht geführt werden können.



*iJuLa-Aktion beim IDAHOBITA\* 2023*

An einer eigens für die Aktion errichteten Abschminkstation gab es außerdem die Möglichkeit, die temporäre Veränderung bei Bedarf auch wieder rückgängig zu machen.

### **Angebote im iJuLa-Raum (und jenseits davon)**

Mit Angeboten an 299 Kalendertagen war der iJuLa-Raum 2023 noch stärker genutzt als 2022 (249 Kalendertage): Außerhalb des Schließungsmonats August – wo dennoch an vielen Tagen Proben stattfanden, in der ersten Hälfte des Monats fürs Kölncella-Festival, in der zweiten durch die griechische inklusive Tanzgruppe „Dancing (Fancy)“ – und der Betriebsferien (Schulweihnachtsferien) gab es meist an sechs Tagen pro Woche Angebote im iJuLa-Raum.

Diese Angebote wurden vorwiegend vom iJuLa-Jugendkuratorium geplant und, teils gemeinsam mit weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen und/oder externen Expert\*innen, umgesetzt. Das RRCGN-Team nahm dabei eine begleitende Rolle ein, beriet und unterstützte die Durchführenden. Dazu kamen ergänzend vom RRCGN-Team organisierte und teilweise durchgeführte Angebote, die einerseits zur Fortbildung des Jugendkuratoriums dienen, andererseits die Angebotspalette um vom Jugendkuratorium nicht abgedeckte Themen und Bereiche ergänzten, so mit der Workshopreihe „Performing Arts and Intersectionality“.

Zu den aus dem Jugendkuratorium heraus entstandenen Angeboten gehörten neben dem bereits erwähnten Kölncella-Festival und den unten noch einzeln vorgestellten größeren Projektmodulen iJuLa-KurzFilmKlub, iJuLa-Drag\*show und iJuLa-Jugendmagazin sec\* unter anderem:

- Eine regelmäßig probende queer-intersektionale Theatergruppe;
- „A\_spec\*tacluar Evening“-Angebote für Menschen auf dem asexuellen bzw. aromantischen Spektrum, sowie Beteiligung einer iJuLa-Aspec\*-Gruppe am CSD Düsseldorf;
- Angebote in Kooperation mit der Gruppe „Black and Queer“;
- der „Chorchella“-Chor;
- Körperarbeit-Angebot „Flow mit Jo“;
- Vernissages/Ausstellungen zu queer-intersektionalen Themen;
- wöchentliche bildende Kunst- und Kreatives-Schreiben-Angebote;
- Tanzproben, Fotoshootings und Musikvideodrehs;
- Kleidertausch-, Näh- und Upcyclingangebote;
- Queeres Kinoangebot „Lipstick Cinema“ (in Kooperation mit der Fachschaft Gender- und Queerstudies, Köln) und Watchparties mit queer-thematischen Serien;
- Open-Mic- / Open-Stage-Angebote;
- Tanzangebote wie Experimental Dancelab (XLAB) und Jamsessions;
- „FormidAble“-Angebot zu Abilities und Ableismus;
- iJuLa Hangout-Café;
- iJuLa Buchklub.

Dazu kamen vom RRCGN-Team organisierte Angebote wie:

- Intensiv-Workshopreihe „Performing Arts and Intersectionality“ mit Workshops von Musikproduktion bis Drag\*Performance;
- Intersektionale Filmprogramme, teils in Kooperation mit CineBrasil.

Neben den Angeboten im iJuLa-Raum gab es Kooperationen wie im Rahmen der Werkstatt-Ausstellung „Liebe“ im Rautenstrauch-Joest-Museum, beim Herthastraßenfest, und eine gemeinsame Fußgruppe mit dem „baraka“-Projekt von Rubicon Köln e. V. beim Cologne Pride (CSD).

### **iJuLa-KurzFilmKlub (KFK)**

Bereits 2021 begann eine Kleingruppe aus dem iJuLa-Jugendkuratorium, Kurzfilmprogramme zu queer-intersektionalen Themen zu kuratieren und im iJuLa-Raum Kurzfilmabende zu veranstalten. 2022 stellte die Gruppe mit Unterstützung des RRCGN-Teams erfolgreich einen Antrag auf Förderung ans EU-Solidaritätskorps; mit dieser Förderung wurde ab Juni 2022 ein monatliches thematisches Filmprogramm realisiert, das regelmäßig ein interessiertes Publikum von 20 bis 50 Besuchenden in den iJuLa-Raum lockte. Im Frühjahr 2023 wurde erfolgreich ein Folgeantrag für die Zeit von Mitte 2023 bis Mitte 2024 gestellt; ein weiterer Folgeantrag ist in Planung.

Zu den Themen des KurzFilmKlubs 2023 gehörten „In der Stadt“, „Being Black“, „Fight!“, „Zugehört“, „Körper“, „Close to your Heart – Familie, familienähnliche Beziehungen und Menschen, die einem nahe stehen“, „Unboxing Eden – Ein Filmabend über Flora & Fauna“, und „Racers gonna race – Geschwindigkeit, Fortbewegung und das unterwegs sein“. Dazu kam eine KFK-Special zum Thema „Liebe“ im Rautenstrauch-Joest-Museum im Rahmen der RRCGN-Beteiligung an der Werkstattausstellung „Love“.

Der iJuLa-KurzFilmKlub hat mittlerweile eine eigene Instagram-Page mit rund 380 Follower\*innen: <https://www.instagram.com/kurzfilm.klub/>

### **iJuLa Drag\*Show**

Ebenso wie der KurzFilmKlub begann auch die iJuLa Drag\*Show zunächst als reguläres Angebot des iJuLa-Jugendkuratoriums (und zwar, pandemiebedingt, 2021 zunächst als

Drag\*Show@Home via Zoom-Videokonferenz) – und wurde dann schnell so groß, dass eine Zusatzfinanzierung als eigenes Projektmodul sinnvoll wurde. Genau wie beim KurzFilmKlub stellte die Drag\*Show-OrgaGruppe mit Unterstützung des RRCGN-Teams erfolgreich einen EU-Solidaritätskorps-Antrag.

Am 12. Mai 2023 fand nach einigen Vorbereitungsterminen, Workshops und Proben die vierte iJuLa-Drag\*Show statt, live im iJuLa-Raum.



*Releaseparty für die zweite Ausgabe des iJuLa-Magazins „sec\*“, 13. Juli 2023*

### **Das iJuLa-Magazin sec\***

2021, als es noch kein Kölnchella-Festival gab, war das intersektionale Jugendmagazin „sec\*“ das größte Projekt des iJuLa-Jugendkuratoriums – sowohl was Anzahl der Beteiligten und deren investierte Zeit angeht, als auch auf das Budget bezogen. Die ursprünglich aus dem Jugendkuratorium entstandene Projektgruppe erweiterte sich stark, rund 50 junge Menschen hatten am Ende an der ersten, gut 100-seitigen *sec\**-Ausgabe mitgearbeitet, die im Dezember 2021 erschien und deren 2.250er-Auflage noch im Frühjahr 2022 viel in Köln verteilt wurde.

2022 begann die Arbeit an der zweiten Magazinausgabe, die noch um einiges umfangreicher als die erste ausfiel. Am 13. Juli konnte das 152-seitige Printmagazin im Rahmen einer Releaseparty veröffentlicht werden; die Förderung aus dem EU-Solidaritätskorps war da bereits seit 6 Wochen abgelaufen. Das Magazin wurde kölnweit verteilt, es kann auch online betrachtet werden auf: <http://www.rrcgn.de/sec/>

### **Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation**

Aus der Projektarbeit entstand ein ausführlicher Artikel des Projektteams zum Thema Partizipation, der jedoch erst 2024 im Sammelband „Konflikte um Vielfalt? Demokratieförderung und Antidiskriminierungspolitik in der postmigrantischen Gesellschaft“ erscheinen wird.

Das iJuLa-Projekt wurde 2023 gefördert vom Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen, vom Diversitätsfonds NRW des Ministeriums



für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, von der DOHLE Stiftung, vom Solidaritätskorps der Europäischen Union und vom Kulturamt der Stadt Köln.

### **OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces**

Im Mai 2023 endete mit „OASES for Change“ das zweite große transnationale von RRCGN koordinierte Projekt. In diesem von Erasmus+ Jugend über 24 Monate als Strategische Partnerschaft geförderten Projekt ging RRCGN gemeinsam mit neun internationalen Partnerorganisationen daran, die künstlerisch-kulturpädagogische internationale Jugendbegegnungsarbeit voranbringen; sowohl innerhalb unseres internationalen Netzwerks als auch allgemein. Mit dem OASES-Projekt begleiteten wir auch den Neubeginn des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks, der sich derzeit entwickelt.

Die auf zwei Jahre angelegte Laufzeit von „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“ startete im Juni 2021. Kernziele waren die Entwicklung von Qualitätskriterien, Leitfäden und Tools für internationale Jugendarbeit mit künstlerischem Ansatz, mit kulturellem und politischen Bildungsanspruch. Partnerorganisationen aus zehn europäischen Ländern bildeten das Projektkonsortium: Blues Derneği (Istanbul/Türkei), Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien), Empreinte (Lille/Frankreich), Royal Court Liverpool (Vereinigtes Königreich), Stichting Lloydscompany (Rotterdam/Niederlande), Street Dance Center (Salzburg/Österreich), SMouTh – Synergy of Music Theatre (Larissa/Griechenland), Subjective Values Foundation (Budapest/Ungarn) und RRCGN als koordinierende Organisation.



*Internationales Fachkräfteseminar im Rahmen des OASES-Projekts 2023 in Larissa*

Das Projekt hat mehrere Phasen: Nach einer Auftaktphase mit einem ersten internationalen Seminar 2021 stand 2022 vor allem im Zeichen der Pilotphase, in der 6 internationale Jugendbegegnungen in 4 der beteiligten Länder stattfanden (eine davon bereits 2021); mit einem eingeschobenen internationalen Fachkräftetreffen zur Zwischenevaluation, Anfang März 2022 in Florenz/Italien. Eine siebte internationale Jugendbegegnung, „Dive(rsity) into the City“ in Litauen, die ursprünglich auch als OASES-Pilotprojekt für 2022 eingeplant war, konnte aufgrund später Förderzusagen erst 2023 nach OASES-Projektende durchgeführt werden.



Nachdem im November 2022 als sechste und abschließende OASES-Pilotbegegnung unser Baltrum-Projekt „We’re all part of the CAKE – Care, Activism, Knowledge & Empowerment“ (#CAKE22) stattgefunden hatte, folgten 2023 die Auswertung der Pilotbegegnungen und die Ausarbeitung der OASES-Publikation sowie der OASES-Tools. Herzstück dieser Phase war das internationale OASES-Seminar vom 13. bis zum 19. Februar in Larissa/Griechenland, wo letzte Entscheidungen getroffen und Aufgaben verteilt wurden.

In der Zeit bis April entstand dann die englischsprachige Abschlusspublikation, die Qualitätskriterien und Leitfäden auf 151 Seiten zusammenfasst:

[https://www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES\\_for\\_Change.pdf](https://www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES_for_Change.pdf)

Auch die OASES-Tools wurden fertig entwickelt; darunter das OASES-Teilnehmendenlisten-Tool auf Google-Sheets-Basis, das es ermöglicht, komfortabel (und in der Google Workspace for Non-Profits Variante auch DSGVO-konform) die nötigen Teilnehmendendaten für eine internationale Begegnung zu sammeln und daraus automatisch Teilnehmendenlisten in unterschiedlichen Formaten zu generieren: Von Unterschriftenlisten über Listen zum Import in das Erasmus+ Online-Berichtstool (das sogenannte „Beneficiary Module“, das so erheblich schneller und komfortabler befüllt werden kann) bis hin zu Listen für Unterkunft und Verpflegung (wieviele Veganer\*innen/Vegetarier\*innen/Fleischesser\*innen sind bei Mahlzeit X anwesend?).

Ein weiteres Highlight unter den OASES-Tools ist das ebenfalls Google-Sheets-basierte OASES-Gruppenkochtool, auf Englisch und auf Deutsch verfügbar: Damit kann aus über 130 getesteten Rezepten (und auch aus zusätzlich eingepflegten eigenen Rezepten) schnell ein Speiseplan für eine komplette Jugendbegegnung generiert werden; dazu entsteht automatisch ein Kochplan mit Rezepten und dazu passende Einkaufslisten. Die Portionszahlen je Mahlzeit für Veganer\*innen/Vegetarier\*innen/Fleischesser\*innen können dabei direkt aus der OASES-Teilnehmendenliste importiert werden.

Bei einem Informationsabend („Multiplier Event“) wurden die Projektergebnisse in Köln über 30 interessierten Fachkräften aus der Jugendarbeit vorgestellt. Dafür kooperierte RRCGN mit der Evangelischen Schüler\*innenarbeit im Rheinland, die bereits am OASES-Gruppenkochtool mitgearbeitet hatte, und mit dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt Köln, in dessen Räumlichkeiten der Informationsabend stattfand. Ähnliche Informationsabende fanden im Verlauf des Mai auch in den 9 Partnerländern statt. Am 31. Mai endete das OASES-Projekt; ein Antrag für ein Folgeprojekt wurde zur Erasmus+ Antragsfrist Oktober 2023 eingereicht.

## **The ROOTS & ROUTES Experience 2023 (#RRXP23)**

Vom 3. bis zum 20. Juli 2023 fand in Heek-Nienborg und Köln die internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2023“ statt. 40 junge Künstler\*innen aus 7 europäischen Ländern entwickelten gemeinsam ein abendfüllendes Bühnenstück zum partizipativ ausgewählten Thema „Chaos und Komplexität in der heutigen Gesellschaft“. Das interdisziplinäre Stück wurde nach einer öffentlichen Generalprobe in Heek-Nienborg zweimal im Theatersaal der Alten Feuerwache Köln öffentlich aufgeführt; ein Live-Publikum von rund 300 Personen wurde erreicht, dazu noch mal mindestens genauso viele über die Online-Veröffentlichung des Aufführungsmitschnitts.

„The ROOTS & ROUTES Experience“ (RRXP) ist eine Reihe von internationalen Jugendaustauschprojekten, die 2008 in Deutschland startete. Die 2017er-Ausgabe wurde beim Jugendkulturpreis NRW 2018 mit einem von zwei gleichwertigen young.europe.awards ausgezeichnet; in der Preisurkunde heißt es: „‘ROOTS & ROUTES Experience‘ ist das perfekte Konzept, um Bewusstsein für und Zusammenhalt in Europa zu stärken“.

RRXP23 bezog erstmals *zwei* französische Partnerorganisationen ein: *Les Têtes de l'Art* aus Marseille im Süden und *Empreinte* aus der Kölner Partnerstadt Lille im Norden. Ferner war erstmals seit 2017 wieder eine rumänischer Partnerorganisation dabei, die EuroEst Youth Foundation (Bucharest). Die 2022 erstmals beteiligte neue Partnerorganisation Blues Derneği aus der Kölner Partnerstadt Istanbul, und die langjährig bewährten Partner SMouTh (Larissa/GR), Street Dance Center Salzburg und Kaunas Cultural Centre of Various Nations, vervollständigten die Partnerschaft. Das Projekt begann mit einem internationalen Vorbereitungsbesuch vom 19. bis zum 21. Mai 2023. Dort wurden in moderierten Gruppenarbeiten die thematischen Anliegen der Teilnehmenden gesammelt und gebündelt. Die Gruppe einigte sich, moderiert vom RRCGN-Team und der künstlerischen Leiterin – Regisseurin, Schauspielerin und Theaterautorin Sophie Laffont aus Marseille – auf das Thema „Chaos und Komplexität in der heutigen Gesellschaft“, und auf den Titel „Break in Case of Chaos“. Nach diesem Vorbereitungsbesuch entwickelte Sophie Laffont aus diesem Input einen sehr knappen und offenen dramaturgischen Rahmen.



*RRXP23-Aufführung „Break in Case of Chaos“ in der Alten Feuerwache Köln*

Dann, während einer 18-tägigen Begegnungsphase vom 3. bis zum 20. Juli 2023, füllten alle Teilnehmenden diesen Rahmen gemeinsam mit Leben: Sie verbanden ihre Ideen mit der Struktur und entwickelten gemeinsam unter Anleitung der professionellen künstlerisch-kulturpädagogischen Referent\*innen Youngung Sebastian Kim (AT), Jimi Renfro, Celina Nitu (RO), Vasilios Asmanidis, Arnis Aleinikovas (LT) und Young-Jean Maeng ein starkes interdisziplinäres Bühnenstück. Dieses Stück wurde nach einer öffentlichen Generalprobe in Heek-Nienborg zweimal im Theatersaal der Alten Feuerwache Köln vor insgesamt rund 300 Zuschauenden aufgeführt; mediale Ergebnisse wurden über Social Media veröffentlicht.

### **Zielgruppe und Ziele**

Primäre Zielgruppe des Begegnungsprojekts waren Jugendliche und junge Erwachsene (16-26 Jahre) aus NRW sowie aus den 6 Partnerländern Frankreich, Griechenland, Litauen, Österreich, Rumänien und Türkei; mit ernsthaftem Interesse an, und Vorerfahrungen in, Theater, Musik, Tanz

oder Medienkunst, und mit vielfältigen sozialen/kulturellen Hintergründen. Das Projekt richtete sich dabei insbesondere an junge Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu bestehenden Angeboten kultureller Bildung, darunter Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete und Angehörige von Minderheiten in ihren jeweiligen Aufenthaltsländern.

RRCGN ist als städtisch geförderte kulturpädagogische Facheinrichtung gut vernetzt mit der Jugendarbeit in Köln. Wir sind Mitglied in der AG78 Kulturpädagogik. Zu unseren 58 Vereinsmitgliedern gehören Fachkräfte der Jugendarbeit, Künstler\*innen und ehrenamtlich Unterstützende; auch darüber hinaus bestehen gute Kontakte u.a. zu In Via Köln, SKM Köln, zum Kölner Jugendamt und zu verschiedenen Jugendzentren. Interessierte Teilnehmende aus Köln/NRW wurden über unsere Netzwerke und über Social-Media-Plattformen gefunden. Die Teilnehmenden aus den Partnerländern wurden von den jeweiligen Partnerorganisationen vor Ort gefunden.

Sekundäre Zielgruppe war ein jugendliches und allgemeines Publikum im Großraum Köln und weltweit, das die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Teilnehmenden bei den Aufführungen in Köln sowie anschließend online erleben konnte.

Zu den Zielen des Projekts gehörten:

- Unterstützung non-formaler Bildungsprozesse und des Selbst-Empowerments Jugendlicher und junger Erwachsener hin zu kritischen Perspektiven auf öffentliche Diskurse sowie zur Entwicklung von Ideen und Visionen für künftige demokratische und inklusive Gesellschaften in Europa und weltweit;
- Jugendliche und junge Erwachsene aus 7 Ländern zusammenbringen und ihnen die Chance geben, gemeinsam zu leben und zu arbeiten, und voneinander wie auch von professionellen Künstler\*innen und Pädagog\*innen zu lernen;
- Raum für transkulturelles Lernen, für den Austausch von Sichtweisen und für die Wertschätzung kultureller Vielfalt bieten;
- Jugendliche und junge Erwachsene ermutigen und befähigen, ihre Ideen, Wünsche und Anliegen mit künstlerischen und medialen Mitteln öffentlich zu artikulieren;
- europäische Mobilität und globales Bewusstsein bei jungen Künstler\*innen aus der Region und aus den Partnerländern fördern;
- eine transdisziplinäre Inszenierung zu von der Gruppe eingebrachten Themen in international gemischter Zusammenarbeit entwickeln und öffentlich in einem Kölner Theater aufführen sowie online über die Website des ROOTS & ROUTES Netzwerks, über Facebookpages, Instagram- und YouTube-Kanäle veröffentlichen;
- die individuelle persönliche und künstlerische Entwicklung aller Teilnehmenden unterstützen;
- Potenziale der gegenwärtigen urbanen Jugend Europas öffentlich sichtbar machen; die kulturelle Vielfalt der Gegenwart stärker als positiven Wert in den Blickpunkt der Öffentlichkeit bringen, feiern und öffentlich präsentieren.

Diese Ziele konnten allesamt erreicht werden.

### **Arbeitsweise**

Das RRCGN-Team lud über lokale und regionale Netzwerke sowie über Social Media Kanäle interessierte Jugendliche und junge Erwachsene zu zwei Schnupperworkshops Anfang Mai ein; hier wurde die deutsche Teilnehmendengruppe gefunden (9 Personen im Alter von 16 bis 26 Jahren). Parallel wurden auch die Gruppen in den 6 Partnerländern zusammengestellt.

Vom 19. bis zum 21. Mai fand in Köln ein internationales Vorbereitungstreffen statt, zu dem die 7 internationalen Partnerorganisationen je 1-2 Delegierte entsandten. In einem vom RRCGN-Team

und der künstlerischen Leiterin Sophie Laffont moderierten Prozess sammelten die Teilnehmenden akute persönliche, gesellschaftliche und politische Themen und identifizierten Überschneidungen/Themencluster von gemeinsamer Relevanz. Davon ausgehend wurde als gemeinsames Thema „Chaos und Komplexität in der heutigen Gesellschaft“ gewählt und als Titel für das gemeinsam zu entwickelnde Stück „Break in Case of Chaos“ festgelegt. Künstlerische Leiterin Sophie Laffont entwickelte daraufhin auf Basis der Ergebnisse des Vorbereitungstreffens ein grobes dramaturgisches Gerüst, das sich sehr weitläufig an Shakespeares Hamlet anlehnte; dieses Gerüst konnte dann bei der eigentlichen Begegnung von allen Teilnehmenden mit vielfältigen Inhalten gefüllt werden.

Vor der Begegnung erstellte das RRCGN-Team ein Factsheet für alle Teilnehmenden mit den wichtigen Informationen zu Anreise, Unterbringung, technischer Ausrüstung, Programm und Gruppenregeln, welches den Teilnehmenden kurz nach dem internationalen Vortreffen zugesandt wurde. Darin war eine Teilnehmendenvereinbarung enthalten, die neben Anerkennung des Programms und der Gruppenregeln auch den Umgang mit medialen Nutzungsrechten regelt: RRCGN und die Projektpartner erhalten ein nicht-exklusives Recht an allen medialen Produkten des Projekts, die Teilnehmenden haben dieselben Rechte an ihren Produkten, müssen bei Veröffentlichungen Ko-Autor\*innen und Förderer nennen. Außerdem wurde Teilnehmenden, die eigene Medientechnik zum Projekt mitbringen, angeboten, diese Technik zu versichern.



*„Break in Case of Chaos“-Aufführung in der Alten Feuerwache in Köln*

Vom 3. bis zum 20. Juli 2023 fand die eigentliche internationale Jugendbegegnung statt: Am 3. Juli reisten die internationalen Gruppen in die Landesmusikakademie NRW nach Heek-Nienborg an. Dieses Haus hat sich als preisgünstiger und sehr gut ausgestatteter Ort für internationale Begegnungen mit kulturpädagogischen Methoden aus dem Bereich der darstellenden Künste bewährt. Hier fand abends ein erstes Gruppentreffen statt, wo Projektplan und Gruppenregeln nochmals vorgestellt, Erwartungen und Wünsche abgefragt wurden und eine erste Kennenlernrunde stattfand.



In den ersten Programmtagen wurde vormittags meist in künstlerischen Disziplinen, nachmittags interdisziplinär thematisch gearbeitet. An den Abenden wurden Gruppenspiele, kulturpädagogische Team-Building-Aktivitäten und andere gemeinsame Aktivitäten angeboten. Nach ersten Annäherungen an den beim Vorbereitungstreffen definierten Titel und Themenpool wurden am 6. Juli international gemischte interdisziplinäre Kleingruppen gebildet, die gemeinsam jeweils eine Idee, einen Aspekt oder eine Szene des entstehenden Stückes weiterentwickeln wollten. Begleitet vom Team gestalteten diese Kleingruppen einzelne Module für die zu entwickelnde Aufführung.

Am 8. Juli stellten die Teilnehmenden einander die einzelnen in den interdisziplinären Arbeitsgruppen entstandenen Module sowie die Ergebnisse der Arbeit zum Themenfeld in den künstlerischen Disziplinen vor. Aus diesem Vorrat an Material, Ideen und Ausdrucksweisen wurde dann unter Anleitung des künstlerischen Teams in den Tagen bis zum 11. Juli ein zusammenhängendes Stück entwickelt, das in den darauffolgenden Tagen eingeprobt wurde. Dabei nutzte das Team bewährte Methoden unserer sehr erfolgreichen internationalen Begegnungen RRXP17 (young.europe.award-2018-Preisträger), 2019 und 2022: Auch dort entwickelten internationale Gruppen gemeinsam Inszenierungen, ausgehend von eigenen Ideen, die mit Begleitung des künstlerischen und pädagogisch-organisatorischen Teams gebündelt und in eine dramaturgische Struktur gebracht wurden.

Am 15. Juli fand am späten Nachmittag eine öffentliche Generalprobe in der Landesmusikakademie statt; es war die fünfte öffentliche Probe, die wir dort im ländlichen Raum veranstalten, das Publikum umfasste rund 75 Personen. Am folgenden Vormittag brachte ein Reisebus die Gruppe nach Köln, wo die internationalen Teilnehmenden (sowie ein deutscher Teilnehmer aus Bielefeld) im Hostel „Weltempfänger“ untergebracht wurden. Parallel wurden technische Ausrüstung, Bühnenbild und Kostüme zum Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln transportiert, in dem die Aufführungen stattfinden sollten.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen, die wir bei Vorläuferprojekten mit der Alten Feuerwache gesammelt haben, wurden auch 2023 die Projektergebnisse dort präsentiert; der Veranstaltungsraum ist gut geeignet, das Team kooperativ und die Preise sind sehr fair.

Vom 16. bis zum 18. Juli gab es weitere Proben (gemeinsames Aufbauen der Bühne, Licht- und Tonsetting, technische Durchlaufproben, erneute Generalprobe) in der Alten Feuerwache. Am Abend des 18. und 19. Julis wurde „Break in Case of Chaos“ dann jeweils öffentlich aufgeführt, vor insgesamt rund 230 Zuschauenden. Am 20. Juli reisten die internationalen Teilnehmenden dann nach einer Abschluss- und Evaluationsrunde zurück in ihre jeweiligen Countries of Residency.

Im August und September fand die Nachbereitung statt: Die Projektergebnisse wurden online veröffentlicht und über Social-Media-Kanäle geteilt. Es gab ein Team-Evaluationstreffen sowie Debriefing-Zoom-Meetings mit den internationalen Projektpartnern.

### **Auswertung, Dokumentation und Ergebnisse**

Die internationale Partnerschaft hinter diesem Projekt ist in den weiteren Rahmen des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks zur Förderung kultureller und sozialer Vielfalt in Kunst und Medien und junger urbaner Künstler\*innen eingebunden; RRCGN und eine weitere Partnerorganisation sind darüber hinaus im Generation Europe Netzwerk für aktive europäische Bürgerschaft aktiv. Projektentwicklung, –fortschritt und –ergebnisse wurden von beiden Netzwerken konstruktiv-kritisch begleitet.

Darüber hinaus koordinierte RRCGN bis Mai 2023 die von Erasmus+ Jugend geförderte strategische Partnerschaft im Jugendbereich „OASES for Change – Organising Artistic Self-

Empowerment Spaces“. In diesem Rahmen entwickeln Partnerorganisationen aus 10 Ländern – darunter alle am Projekt RRXP23 beteiligten Organisationen außer den rumänischen Partnern – über 2 Jahre gemeinsam Qualitätskriterien, Empfehlungen und Tools für internationale Begegnungen, die künstlerische Ansätze und gesellschaftlich-politische Themen verbinden. OASES war zum Zeitpunkt der RRXP23-Begegnung abgeschlossen, die OASES-Projektergebnisse fanden dennoch bei der RRXP23-Umsetzung Anwendung; außerdem konnten wir die meisten der RRXP23-Entsendepartner bei den internationalen OASES-Treffen Februar 2023 in Larissa und Mai 2023 in Kaunas in Präsenz treffen; dort konnten am Rande der Treffen alle noch offenen Fragen zu RRXP23 geklärt werden.



*RRXP23-Teilnehmende bereiten sich Backstage auf die Generalprobe vor*

Während der internationalen Begegnung gab es allmorgendliche Plena, in denen Teilnehmende und Team Feedback geben konnten. In der Mitte der Begegnung fand darüber hinaus eine Zwischenauswertung in der Gruppe mit der „Start – Stop – Continue“-Methode statt: Damit konnte auf Bedürfnisse der Teilnehmenden und auf unerwartete Entwicklungen eingegangen werden. Am Ende des Projekts folgt eine Abschlussauswertung sowohl in der Gruppe als auch als individuelle Auswertung mit einem digitalen Fragebogen (Google Forms).

In Köln fand nach der Begegnung eine gemeinsame Nachbesprechung von Organisationsteam und Teilen des künstlerischen Teams statt. Ergebnisse der Team- und Teilnehmenden-Auswertung wurden vom RRCGN-Team an die internationalen Partner kommuniziert; sie werden ferner in Köln und international als Wissensbasis eine wichtige Rolle bei der Planung von Folgeprojekten haben.

Von der Begegnungsphase wurde eine professionelle Videodokumentation sowie professionelle Dokumentationsfotos angefertigt; die Aufführungen in Köln wurden mit mehreren Kameras gefilmt und professionell fotografiert; alles genanntes Material wurde online veröffentlicht (u. a. bei Youtube) und über Social-Media-Kanäle (u. a. die Facebook- und Instagrampages von RRCGN) geteilt. Die Teilnehmenden aus den beteiligten 7 Ländern beteiligten sich an der Verbreitung der Projektergebnisse über ihre jeweiligen Social-Media-Kanäle.

Videodokumentation: [www.youtube.com/watch?v=KJUW97ONJ0s](https://www.youtube.com/watch?v=KJUW97ONJ0s)

Aufführungsmitschnitt: [www.youtube.com/watch?v=9jy3jNo9aU0](http://www.youtube.com/watch?v=9jy3jNo9aU0)

Projektwebsite mit Fotogalerie: [www.rrcgn.de/projekte/rrxp23/](http://www.rrcgn.de/projekte/rrxp23/)

## **(IN)SOMNIA – What happens when we close our Eyes? Baltrum 2023**

Mit dem Projekt “(IN)SOMNIA – What happens when we close our Eyes?” haben RRCGN und unsere internationalen Partner einen kreativ-verträumten Raum für junge Menschen geschaffen, der sie zum Austausch, Experimentieren und Reflektieren anregte und befähigte: 38 Jugendliche und junge Erwachsene (darunter 5 internationale Gruppenleitungen und 7 Jugendliche/junge Erwachsene aus Köln) aus 6 Ländern trafen auf der autofreien Nordseeinsel Baltrum in einem Selbstversorgerhaus am Rande des Naturschutzgebietes aufeinander; darunter Teilnehmende aus den Kölner Partnerstädten Lille und Istanbul.

Abseits vom Alltagsstress und dem Trubel der Stadt haben sich die Teilnehmenden mit dem Themenkomplex Schlaf, Träume, Wachheit, Schlaflosigkeit beschäftigt: Was passiert, wenn wir unsere Augen schließen? Was sehen wir und was sehen wir nicht? Von den konkreten physischen und psychischen Auswirkungen des Schlafs auf unseren Körper und Geist wurde ein Bogen hin zu einer gesellschaftlich-politischen Metaebene geschlagen: Auf welchen geistigen und körperlichen Ebenen nehmen wir welche Realitäten wahr, und vor welchen verschließen wir unsere Augen? Gemeinsam ließen sich die Teilnehmende auf Reflexion verschiedener Bewusstseins Ebenen ein und entwickelten kollaborativ Kunstwerke in Form von Kurzfilmen, Live-Performances, Installationen und Songs.

Primäre Zielgruppe des Projekts waren Jugendliche und junge Erwachsene (18-26 Jahre) aus Köln sowie aus den Partnerländern Frankreich (Lille), Italien (Florenz), Griechenland (Larissa), Türkei (Istanbul) und Litauen (Kaunas); mit künstlerischem Talent und Vorerfahrungen in darstellender Kunst oder Medien und mit vielfältigen sozialen/kulturellen Hintergründen. Das Projekt richtet sich insbesondere an junge Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu bestehenden Angeboten kultureller Bildung und Migrationshintergrund, an Geflüchtete und an Angehörige von Minderheiten in ihren jeweiligen Countries of Residency. Das Projekt bot Teilnehmenden non-formale kulturelle Bildung, internationalen Austausch, Chancen zur Vernetzung und zur künstlerischen Professionalisierung.

Sekundäre Zielgruppe war ein jugendliches und allgemeines Publikum im Großraum Köln und weltweit, das die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Teilnehmenden bei der Präsentation in Köln sowie anschließend online erleben konnte. Dabei konnte etwa der Experimentalfilm „MZYAN مزيان“ über 11.500 Views auf Youtube erreichen ([www.youtube.com/watch?v=faQbkqYS7f0](http://www.youtube.com/watch?v=faQbkqYS7f0)).

### **Projektziele**

Die wichtigsten Ziele des Projekts waren:

- die Teilnehmenden in Selbstermächtigungsprozessen unterstützen, Stärkung des Selbstwertgefühls beim Schaffen von künstlerischen Arbeiten und deren Präsentation vor einem Live-Publikum;
- inter- und transkulturelle Bildung; durch die diversen kulturellen Hintergründe der Teilnehmenden schon innerhalb der „nationalen“ Gruppen, und verstärkt durch die Begegnung von Teilnehmenden mit Wohnsitz in sechs sehr unterschiedlichen Ländern, werden nationale Stereotypen dekonstruiert. In den kleinen transnational gemischten Creation Groups werden die Teilnehmenden zu sensiblen Themen zusammenarbeiten und dabei ihre unterschiedlichen Hintergründe reflektieren und respektieren;
- Raum zum Austausch und zur Reflexion über das Projektthema Schlaf / Wachsein und der subjektiven und selektiven Wahrnehmung gesellschaftlicher Realitäten zu geben; Förderung

der Ausdrucksfähigkeit, Unterstützung bei der künstlerischen Kommunikation von Analysen, Wünschen und Forderungen in einer ein Publikum ansprechenden Weise;

- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse: Englisch wird die Hauptarbeitssprache sein, unterstützt von nonverbaler künstlerischer Kommunikation und zusätzlichen, von mehreren Teilnehmenden (oft über Ländergrenzen hinweg) gesprochenen Sprachen;
- Förderung von Eigeninitiative: die Arbeit in künstlerischen Teilgruppen unter professionellen künstlerische Bedingungen erfordert und weckt viel Eigeninitiative und kreative Denkweisen;
- die Beziehungen zwischen den internationalen Partnerorganisationen zu vertiefen.

Diese Ziele konnten allesamt erreicht werden.



*#INSOMNIA23 Abschlusspräsentation in Köln*

### **Projektstruktur**

Die Teilnehmenden trafen am 5. November in Köln ein; es gab ein erstes Treffen, um sich gegenseitig kennenzulernen, um Erwartungen und Wünsche auszutauschen und das geplante Programm zu präsentieren und zu diskutieren. Am nächsten Morgen reiste die Gruppe mit Bus und Fähre zur Insel Baltrum, wo sich die Teilnehmenden mit der örtlichen Situation vertraut machen konnten und ein intensiveres Kennenlernen stattfand.

Vom 7. bis 9. November arbeitete die Gruppe gemeinsam am Projektthema, dazu gab es Workshops in den künstlerischen Disziplinen (Musik, Tanz/Bewegung, Medien) und gemeinsame Aktivitäten, um eine positive, inklusive Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Auch in den Folgetagen wurden die Gruppen immer wieder in neuen Zufallskonstellationen zusammengebracht, um zu gewährleisten, dass alle Teilnehmenden einander näher kennenlernen können: Ob in Küchendienst-Teams oder in zufälligen Dreiergruppen, die am 10. November die Aufgabe bekamen, innerhalb von 90 Minuten eine Performance zu zuvor gesammelten Schlüsselworten zu entwickeln und der restlichen Gruppe zu präsentieren.

In der Zeit vom 11. bis zum 13. November wurden dann international gemischte Kreativgruppen gebildet, die über gemeinsame Interessen an Teilaspekten des Oberthemas zueinander fanden.



Diese entwickelten ihre Ideen zu Produktionsplänen weiter, kriegten Input wie einen thematischen Kurzfilmabend (kuratiert vom Team des iJuLa-KurzFilmKlubs) und einen Workshop zu Low-Stress-Production-Management. Dazu kamen Gruppenaktivitäten wie die strukturierte Gruppenimprovisationsmethode „Mangrovia“.

Darauf folgte vom 14. bis zum 16. November die strikt auf drei ganze Tage begrenzte Produktionszeit, in denen geprobt, gedreht, aufgenommen und editiert wurde. Kleinerer Konflikte und technische Probleme, die in dieser Zeit aufkamen, konnten für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden; am Ende hatten alle 8 *Creation Groups* fertige Arbeitsergebnisse, die bereits auf der Insel in einer öffentlichen Präsentation am 17. November mit rund 25 Besuchenden (Insulaner\*innen und Gäste eines anderen Seminarhauses) geteilt werden konnten.

Auf die letzten Inseltage mit Gruppenspaziergängen, Reflexion des gemeinsamen Prozesses, einer Auswertung der Produktionsphase und einem „Each One Teach One“-Barcamp, bei denen die Teilnehmenden in einem offenen, aber klar strukturierten Rahmen mit Zeit- und Raumslots voneinander lernen konnten, folgte der Abschluss in der Gruppe und eine große Pack- und Putzaktion.



*Gruppenbild #INSOMNIA23*

### **Projektergebnisse und Präsentation**

Am 19. November reiste die Gruppe mit Fähre und Bus zurück nach Köln, wo am 20. die Projektergebnisse zweimal öffentlich präsentiert wurden. Am 21. reisten die internationalen Teilnehmenden nach einer abschließenden Gruppenevaluationsrunde zurück in ihre jeweiligen Countries of Residency.

Fotos von der Begegnung sind unter <https://www.rrcgn.de/projekte/insomnia23> zu finden. Die auf Baltrum entstandenen Fotos und Filme wurden im Rahmen eines „Adventskalenders“ vom 1. bis zum 24. Dezember 2023 auf den RRCGN-Social-Media-Kanälen online veröffentlicht.

Youtube-Playlist:

[www.youtube.com/watch?v=1B4u\\_nZvM7g&list=PLnAx64kpp9gBHK0yYNaxVPSO44NNxyzYs](https://www.youtube.com/watch?v=1B4u_nZvM7g&list=PLnAx64kpp9gBHK0yYNaxVPSO44NNxyzYs)

[www.facebook.com/RRCGN](http://www.facebook.com/RRCGN)

[www.instagram.com/rrcgn](http://www.instagram.com/rrcgn)

#INSOMNIA23 war ein RRCGN-Projekt in Kooperation mit den internationalen Partnern Empreinte Lille/Frankreich, SMouTh Larissa/Griechenland, Centro di Creazione e Cultura Florenz/Italien, Blues Derneği Istanbul/Türkei und KITKC Kaunas/Litauen.

#INSOMNIA23 wurde gefördert vom EU-Programm Erasmus+ Jugend und durch die Stadt Köln.

## **TikTok analog**

Im Tanztheaterprojekt „TikTok analog“ konnten sich 12 jüngere Jugendliche mit der beliebten App TikTok auseinandersetzen, ihre Erfahrungen und Bedenken mitteilen und digitale und analoge Welten in Dialog bringen. Das Projekt wurde in der Zeit von Mitte September bis Mitte November 2023 in Kooperation mit dem Jugendzentrum OT Vita des SKM Köln e. V. und mit dem Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführt.

Inhaltlich thematisierten die Haupt-Dozentinnen Derya Kaptan und Yasemin „Joya“ Saat – beide selbst ehemalige ROOTS & ROUTES Teilnehmerinnen – Chancen und Risiken von TikTok-Nutzung; wie der Tatsache, dass Jugendliche heute schon sehr früh (körperlichem) Vergleich, Wettbewerb und Konsum-Überhöhung ausgesetzt sind; und als Konsequenz oft bereit sind, sehr private Bilder und Fakten online zu stellen, um Aufmerksamkeit und „Fame“ zu erlangen.

Das Projekt stärkte die Teilnehmenden (und ihr Publikum) darin, TikTok souverän als einen kreativen Space zu nutzen, und sich weitere kreative Spaces in der analogen offline-Welt zu erschließen. Die Teilnehmenden kamen in Präsenz „analog“ miteinander in Kontakt und kreierten gemeinsam ein Bühnenstück, das über Chancen und Risiken von Social Media am Beispiel von TikTok erzählte – von Isolation, Fake-Identitäten, Bodyshaming und Diskriminierung bis hin zu kreativer Nutzung und spielerischem Umgang mit Selbst- und Rollenbildern.

Das Gestalten von Tänzen zu Livemusik ergänzte das allen Teilnehmenden bekannte TikTok-Erlebnis und bot ein neues Erleben von Tanz und Musik. Die Aufführung mit Livemusik hob die analoge Seite des Projektes hervor.

## **Arbeitsweisen**

Die Teilnehmenden reflektieren ihre Kompetenzen und Nutzungsverhalten im Umgang mit mobilen Endgeräten und einschlägigen Apps. Grundlagenwissen zu Digitalen Medien und die Relevanz/Bezug zur Praxis wurden in Brainstormings partizipativ erarbeitet. Verschieden digitale Tools wurden vorgestellt und in Kleingruppen medienkritisch reflektiert.

Mit Mitteln aus urbanem Tanz und Bewegungstheater begann ein Dialog mit den Teilnehmenden, sowie auch einen Dialog der Teilnehmenden untereinander und mit sich selbst. Durch verschiedene Techniken, Tanzstile (Waacking, Freestyle, Hip-Hop, Laban-Bartenieff Methode, Voguing und Breaking) und Theatertechniken (View Points) kamen die Teilnehmenden zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst, mit dem eigenen Körper und konnten Entwicklungsschritte in Richtung gesteigerte Selbstakzeptanz gehen. Daraus entstand ein Bühnenstück, das abschließend von den Teilnehmenden zweimal aufgeführt wurde.



*Abschlussaufführung „TikTok analog“*

## Termine

Hier ein Überblick über die wichtigsten Termine aus der RRCGN-Arbeit 2023.

- 12. Januar: Kooperationsgespräch mit In Via Köln, iJuLa-Raum.
- 21. Januar: iJuLa-KurzFilmKlub im Rahmen der Ausstellung „Love“, Rautenstrauch-Joest-Museum.
- 23. Januar: RRCGN bei Art Initiatives Cologne (AIC) Mitgliederversammlung, KHM Köln.
- 23. Januar: AK Hip-Hop-Netzwerk Nippes, Geschwister-Scholl-Haus.
- 25. Januar: Kooperationsgespräch LAGM\*A NRW, online.
- 3. Februar: Kölnchella Icy Prom, YUCA Köln-Ehrenfeld.
- 10. Februar: RRCGN beim queeren Neujahrsempfang der NRW-Landesverbände, Düsseldorf.
- 13.-19. Februar: Internationales Fachkräfteseminar im RRCGN-kooordinierten Projekt „OASES for Change“, Larissa/Griechenland.
- 15. Februar: Kooperationsgespräch mit M\*Treff, Alte Feuerwache.
- 22.-24. Februar: RRCGN bei Fachtagung „Wie weiter mit der Demokratieförderung?“, Hattingen.
- 23. Februar: AG78 Kulturpädagogik, Kalk-Karree.
- 27. Februar: AK Hip-Hop-Netzwerk Nippes, iJuLa-Raum.
- 1. März: Vernetzungstreffen Partnerorganisationen „Love“-Ausstellung, Rautenstrauch-Joest-Museum.
- 2. März: RRCGN beim Open Space Modellprojektaustausch „Demokratie leben!“, online.
- 16. März: RRCGN gibt Webtalk im Kompetenznetz „selbst.verständlich Vielfalt“ der Akademie Waldschlösschen, online.
- 20. März: Kooperationsgespräch Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln.
- 22. März: RRCGN bei Fachtagung FSJ „Regenbogenkompetenz“, Jugendherberge Köln-Riehl.
- 30. März: Kooperationsgespräch Orangerie-Theater Köln.
- 31. März: Finissage Ausstellung „Love?“ mit RRCGN-Beteiligung im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln.
- 3.-12. April: iJuLa-Update-Academy, Landesmusikakademie NRW, Heek-Nienborg.
- 19. April: RRCGN beim LSVD Vernetzungstreffen, Hannover.

- 20. April: RRCGN bei Mitgliederversammlung Zollstock lääv e. V.
- 24. April: Vorstellung der RRCGN-Arbeit an der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach.
- 27. April: Wirksamkeitsdialog mit Jugendamt Köln, iJuLa-Raum.
- 29.-30. April: Schnupperworkshops und Audition, iJuLa-Raum.
- 8. Mai: Mitgliederversammlung und Frühjahrsempfang RRCGN.
- 9. Mai: RRCGN referiert bei Peer2Peer-Veranstaltung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung, online.
- 11. Mai: Kooperationsgespräch Interkultureller Dienst Zollstock, iJuLa-Raum.
- 12. Mai: iJuLa Drag\*Show, iJuLa-Raum.
- 17. Mai: Seminar der TH Köln zu Gast im iJuLa-Raum.
- 17. Mai: iJuLa-Aktionen beim IDAHOBITA\*, Roncalliplatz Köln.
- 19.-21. Mai: Internationales Vorbereitungstreffen The ROOTS & ROUTES Experience 2023, Alte Feuerwache Köln.
- 22.-24. Mai: Abschließendes internationales Partnertreffen im Projekt „OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“, Kaunas/Litauen.
- 25. Mai: OASES Multiplier Event, Evangelisches Jugendpfarramt Kartäuserwall Köln.
- 31. Mai-1. Juni: RRCGN bei Schwerpunktkonferenz Wissenschaftliche Begleitung „Demokratie leben!“.
- 31. Mai: Kooperationsgespräch Julia Weski/Fachreferentin für Internationales Jugendamt Köln, iJuLa-Raum.
- 12. Juni: Kooperationsgespräch Peer-Coach-Ausbildung mit Latibul Köln.
- 13. Juni: AG78 Kulturpädagogik, Kölner Spielewerkstatt.
- 14. Juni: Kooperationsgespräch Interkultur e. V. Köln.
- 18. Juni: iJuLa-What’s-Next-Tag, iJuLa-Raum.
- 3.-20. Juli: Internationale Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2023“ in Heek-Nienborg und Köln.
- 9. Juli: iJuLa bei Cologne Pride / CSD-Demo 2023, Köln.
- 13. Juli: Releaseparty 2. Ausgabe iJuLa-Jugendmagazin sec\*, iJuLa-Raum.
- 18. und 19. Juli: Aufführungen „The ROOTS & ROUTES Experience 2023: Break in Case of Chaos“, Alte Feuerwache Köln.
- 30. Juli: Kölnchella-Masterclass mit Musikproduzent Ghanaian Stallion (Berlin), iJuLa-Raum.
- 1.-12. August: RRCGN entsendet Jugendgruppe und Mediencoach zur internationalen Begegnung „Dive(rsity) into the City“, Kaunas/Litauen.
- 13. August: Kölnchella Sommerfestival, Gelände des Orangerie-Theaters Köln.
- 17. August: AG78 Kulturpädagogik, Latibul Genter Str., Köln.
- 18.-31. August: Inklusives Tanzprojekt „Dancing (Fancy)“ in Kooperation mit RRCGN, iJuLa-Raum.
- 30. August: Offene Probe inklusives Tanzprojekt „Dancing (Fancy)“, iJuLa-Raum.
- 5. September: Kooperationsgespräch „Walk for Justice“, iJuLa-Raum.
- 7. September: RRCGN beim Austauschtreffen trans\* Bi\_PoC Jugendarbeit, BVT\*.
- 7. September: AK Hip-Hop-Netzwerk Nippes, OT Werkstattstraße.
- 8. September: RRCGN/iJuLa beim Demokratiefestival „Turn up in CC“ des Kölner Jugendrings, Pariser Platz Köln-Chorweiler.
- 10. September: iJuLa-What’s-Next-Tag, iJuLa-Raum.
- 14. September: RRCGN referiert bei Netzwerktreffen Internationale Jugendarbeit in Köln, Transfer e. V. Köln-Mülheim.
- 16. September: iJuLa-Aktionen beim Herthastrafenfest, Köln-Zollstock.
- 20. September: RRCGN beim Regenbogenempfang der StadtAG Queerpolitik, Consilium Köln.
- 25. September: RRCGN bei Mitgliederversammlung Art Initiatives Köln (AIC), KHM Köln.
- 26.-27. September: RRCGN bei „Treffpunkt“-Jahreskonferenz der deutschen Nationalagentur Erasmus+ Jugend, online.
- 28. September: Kooperationsgespräch Kreativitätsschule Bergisch-Gladbach.
- 5. Oktober: 4. Open Space – Austausch unter Modellprojekten im Programmbereich „Vielfaltgestaltung“, Demokratie leben!, online.
- 9. Oktober: „(Re)präsentier Dich — queere Medienkunst gestalten“, Kooperationsprojekt mit Kult.Punkt Köln-Porz und Stadtteilbibliothek Köln-Porz.



- 22. Oktober: Filmangebot in Kooperation mit *Black and Queer*, iJuLa-Raum Köln.
- 26. Oktober: AK Hip-Hop-Netzwerk Nippes, OT Take Five Köln-Bilderstöckchen.
- 28. Oktober: Lesung „OpferMacht“, iJuLa-Raum.
- 5.-21. November: Internationale Begegnung „(IN)SOMNIA: What happens when we close our Eyes“, Baltrum und Köln.
- 8. November: RRCGN beim Fachtag „Selbstbestimmt leben“, Berlin.
- 10. November: RRCGN beim Fachtag „Demokratie leben!“, Congress Center Leipzig.
- 12. November: Abschluss-Aufführung RRCGN-Tanztheaterprojekt „TikTok analog“, iJuLa-Raum.
- 16. November: AG78 Kulturpädagogik, Kalk-Karree.
- 24. November: KölInchella Winterkonzert, iJuLa-Raum.
- 25. November: RRCGN bei AIC-Klausurtagung, minha galera e. V. Köln.
- 27. November: RRCGN bei Vernetzungstreffen „Klassismus in der soziale Arbeit“, AWO Köln.
- 29. November: RRCGN/iJuLa bei der Demonstration „Köln bleib(t) sozial“, Köln.
- 30. November-1. Dezember: RRCGN bei Workshop „Schutzkonzepte in der internationalen Jugendarbeit“, Jugendherberge Köln-Riehl.
- 1. Dezember: Lesung mit Nora Haddada und Nasanin Kamani, iJuLa-Raum.
- 2. Dezember: KölInchella-Winterkonzert „StarDrag“, iJuLa-Raum.
- 3. Dezember: 10-jähriges RRCGN-Jubiläum, iJuLa-Raum.
- 6. Dezember: RRCGN beim LSVD-Vernetzungstreffen, online.
- 8. Dezember: RRCGN beim Kulturraum-Symposium, Köln.
- 12. Dezember: Kooperationsgespräch mit korientation e. V., Projekt „RADAR – Ressourcen von/für Asiatische Deutsche gegen anti-asiatischen Rassismus“, iJuLa-Raum.
- 16. Dezember: Community Kiki, iJuLa-Raum.



*Outdoor-Gruppenarbeit bei der internationalen Begegnung #INSOMNIA23*

## Kooperationen und Gremien

Die Arbeit von RRCGN ist auf Kooperation angelegt: Im iJuLa-Projekt vernetzten wir uns mit zahlreichen inhaltlich benachbarten Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen; in unserer internationalen Arbeit fungieren wir als Scharnier zwischen Jugendarbeit im Großraum Köln einerseits und den Partnern im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk andererseits. RRCGN

unterstützt neue Verknüpfungen zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit, unterstützt Jugendliche aus Jugendeinrichtungen als „Durchlauferhitzer“ bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und Skills, die sie dann wieder in die Einrichtungen tragen können; so im Rahmen der Peer Coach Ausbildung und der internationalen Begegnungsprojekte.

RRCGN war 2023 in folgenden Gremien aktiv:

1. AG78 Kulturpädagogik
2. Kölner Netzwerk Internationale Jugendarbeit
3. Arbeitskreis Hip-Hop-Netzwerk Köln Nippes
4. Vorstand der ROOTS & ROUTES International Association
5. Arts Initiatives Cologne (AIC)
6. Generation-Europe-Netzwerk (international)

### **Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2023**

- Afropolitan Vibes Festival
- Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln
- Amt für Kinder und Jugendliche der Stadt Köln
- Anyway e. V. Köln
- Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, Remscheid
- Art Initiatives Cologne (AIC)
- ArtAsyl e. V., Köln
- Black and Queer, Köln
- Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln und M\*Treff in der Feuerwache
- Bundesverband Trans\*, Berlin
- Caritas-Verband Köln
- Club Bahnhof Ehrenfeld / YUCA Köln
- Coach e. V. Köln
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Evangelisches Jugendpfarramt Köln
- Evangelische Schüler\*innenarbeit im Rheinland e. V. (ESR), Köln
- Fachschaft Gender- und Queerstudies, Köln
- Fachstelle #MehrAlsQueer/ Queeres Netzwerk NRW e.V., Köln
- Fachstelle Queere Jugend NRW, Köln
- Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach
- Hostel Weltempfänger, Köln
- IBB e. V., Dortmund
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V., Bonn
- IN VIA Köln e. V.
- Interkultureller Dienst Köln-Zollstock
- Jugendring Köln
- Kölner Lesben- und Schwulentag e. V. (KLuST)
- Krea-Jugendclub Bergisch-Gladbach
- Kultpunkt Köln-Porz
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen\*arbeit in NRW e. V., Wuppertal
- Landesmusikakademie NRW, Heek-Nienborg
- Latibul, Köln
- Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD)
- Linoclub Köln, Geschwister-Scholl-Haus
- Montessori Grundschule Ferdinandstraße, Köln
- Monti-Ecke gGmbH, Köln

- Offene Jazz Haus Schule, Köln
- Orangerie-Theater Köln
- OT Werkstattstraße Köln (evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes)
- rausgegangen.de
- Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
- Ros\*innen, queer-feministisches Kollektiv
- rubicon e. V., Projekt „baraka“, Köln
- Schauspiel Köln
- SKM Köln, Jugendeinrichtungen OT Luckys Haus, OT Take Five und OT Vita
- Stadtteilbibliothek Köln-Porz
- TH Köln
- Theater ImPuls, Köln-Porz
- Transfer e. V., Köln
- Zollstock lääv e. V., Köln
- Zurück in die Zukunft e. V., Köln

### **Internationale Kooperationspartner 2023**

- Blues Derneği (Istanbul/Türkei)
- Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien)
- Empreinte (Lille/Frankreich)
- EuroEst (Bukarest/Rumänien)
- Kaunas Cultural Centre of Various Nations (Kaunas/Litauen)
- Les Têtes de l'Art (Marseille/Frankreich)
- Lloydscompany (Rotterdam/Niederlande)
- ROOTS & ROUTES International Association (Rotterdam/Niederlande)
- Royal Court Theatre (Liverpool/UK)
- SMouTh – Synergy of Music and Theater (Larissa/Griechenland)
- Streetdance Center (Salzburg/Österreich)
- Subjective Values Foundation (Budapest/Ungarn)

## **Team**

### **Das RRCGN-Angestelltenteam umfasste 2023:**

- als inhaltliche Leitung und Bildungsreferentin: Janna Hadler, Kultur- und Bildungswissenschaftlerin, ganzjährig (in Elternzeit bis Mai 2023);
- als Geschäftsführung und Bildungsreferenten: Sascha Düx, Diplompädagoge, ganzjährig;
- als Bildungsreferenten und Projektkraft: Yves Sanwidi, Künstler und Pädagoge, ganzjährig;
- als Bildungsreferentin und Projektkraft: Mehregan Behrouz, Literatur- und Musikwissenschaftlerin, ganzjährig (in Elternzeit ab April 2023);
- als Bildungsreferentin und Projektkraft: Fatma Tuna, Islam- und Literaturwissenschaftlerin, ganzjährig.
- als Unterstützungskraft: Tim Junge, Musiker und Pädagoge, ganzjährig.





*Kölnchella-Sommerfestival 2023*

**Publikationen der RRCGN-Angestellten 2023:**

OASES for Change – Organising Artistic Self-Empowerment Spaces. (Einzelne Beiträge und Gesamtedaktion): [www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES\\_for\\_Change.pdf](http://www.rrcgn.de/wp-content/uploads/2023/06/OASES_for_Change.pdf)

**Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2023 im Verein:**

- Cornelia „Conny“ Beißler
- Sina Schindler
- Youngung Sebastian Kim
- Niklas Josten
- Teya Quarmyne
- Sebastian Menzel
- Christina „Heavy“ Bläser
- Caroline Stolpe
- Davide Sibia
- Svenja Fischer
- Marialena Tsiamoura
- Horst Hadler
- Inge Hilbig
- Die Mitglieder des iJuLa-Jugendkuratoriums.

**Praktika machten 2023 im Verein:**

- Isa Mock;
- Emma Wientgen;
- Mattea Paas.

## Förderung

RRCGN erhielt 2023 eine Grundförderung als kulturpädagogische Facheinrichtung im Umfang einer vollen Personalstelle zuzüglich Overheadkosten und ergänzenden Kosten für pädagogische Hilfskräfte und Material von der Stadt Köln.

RRCGN erhielt 2023 Projektförderungen von:

- Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
- Stadt Köln (Jugendamt und Kulturamt);
- EU-Programm Erasmus+;
- Diversitätsfonds NRW des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen;
- Programm *ChanceTanz* der *Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft*, im Rahmen des Programms „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung;
- Kurt und Maria DOHLE Stiftung;
- Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen);
- EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps.

## Statistik

RRCGN hat keinen klassischen offenen Betrieb, seit Eröffnung des iJuLa-Raums am 2. Juli 2021 jedoch reguläre Öffnungszeiten montags bis freitags von 10:00 bis mindestens 18:00, und es finden dort zumeist an Nachmittagen und Abenden, häufig auch an Wochenenden, regelmäßige und punktuelle Angebote statt; 2023 an 299 Kalendertagen. Angebote von RRCGN verteilten sich 2023 zeitlich wie folgt:

- Gut 450 Angebote im Rahmen des iJuLa-Projekts an 299 Kalendertagen, im Umfang von 183,5 vollen Programmtagen; inklusive iJuLa Update Academy
- Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2023“ mit 18 Programmtagen zzgl. 3 Programmtagen internationales Vorbereitungstreffen;
- Internationale Begegnung „(IN)SOMNIA – what happens when we close our Eyes?“ mit 17 Programmtagen;
- Internationale Begegnungen „Dive(rsity) into the City“ mit 12 Programmtagen;
- Internationale Fachkräftetreffen/-seminare im Rahmen des RRCGN-koordinierten Projekts „OASES for Change“ in Larissa und Kaunas mit insgesamt 10 Programmtagen;
- kleinere Projekte und Workshops mit insgesamt 14 Programmtagen.

Insgesamt ergeben sich rund 275,5 volle Programmtage und 6.512 Teilnehmendentage, was wieder ein Höchststand in der bisherigen RRCGN-Vereinsgeschichte ist. Ein neuer Höchststand wurde auch in absoluten Teilnehmendenzahlen erreicht: 5.929 Personen (nur teilweise um Mehrfachteilnahmen bereinigt; so wurden die 53 Mitglieder des iJuLa-Jugendkuratoriums nur einmal fürs ganze Jahr gezählt) nahmen 2023 an RRCGN-Angeboten teil.



*Anreise zur internationalen Begegnung #INSOMNIA23*

Köln, im Januar 2024

Fatma Tuna, Janna Hadler, Mehregan Behrouz, Sascha Düx, Tim Junge und Yves Sanwidi

## **Bildnachweis**

Anouk Schober: S. 3

Benjamin Mathieu: S. 12

Berrin Bilgin: S. 28

Darius Matonis: S. 29, S. 33

Duana von der Warth: S. 1, S. 7, S. 9, S. 14

Jules Sacco : S. 38

Nora Schwarz | Nora Mangu Photography : S. 5, S. 22, S. 24, S. 26

Penelope Brachou: S. 20

Ramona Buschhaus: S. 31

Sina-Marie Schons: S. 36

Yves Sanwidi: S. 11, S. 16, S. 19

[www.rrcgn.de](http://www.rrcgn.de)